

REISEFÜHRER PALMA

Herausgegeben von:

Fremdenverkehrsamt Palma 365
Carrer del Socors, 22, 07002
Palma, Illes Balears
www.visitpalma.es

Leitung und Realisierung:

Mandarina Brand Society

Texte:

Laura Jurado
Pilar Domínguez

Übersetzungen:

SIGNEWORDS

Fotos:

Fundació Turisme Palma 365 Archiv

Druck: Juli 2022

Imprenta Bahía S.L

Alle Rechte vorbehalten. Jede Vervielfältigung, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers untersagt.

Die Informationen in diesem Reiseführer wurden im zweiten Quartal des Jahres 2022 zusammengestellt. Änderungen der Adressen und anderer konkreter Informationen sind vorbehalten. Die Fundació Turisme Palma 365 übernimmt keine Verantwortung für eventuelle Auslassungen oder Fehler, die gemacht wurden.

S.6 → TIPPS FÜR EINEN
 NACHHALTIGEN BESUCH S.10 →
 10 OBLIGATORISCHE BESUCHE
 S.16 → EIN BISSCHEN
 GESCHICHTE S.22 → PALMA
 VIERTEL FÜR VIERTEL
 S.86 → WAS SIE
 UNTERNEHMEN SOLLTEN
 (PLÄNE) S.98 →
 PRAKTISCHE INFORMATIONEN

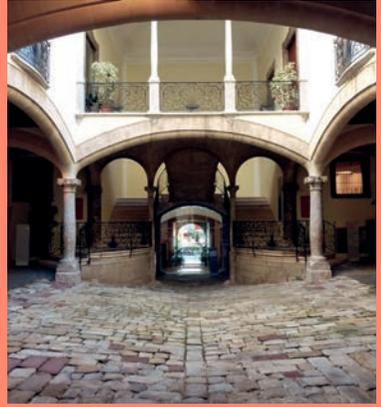
1 TIPPS

EINEN NA



TIGEN

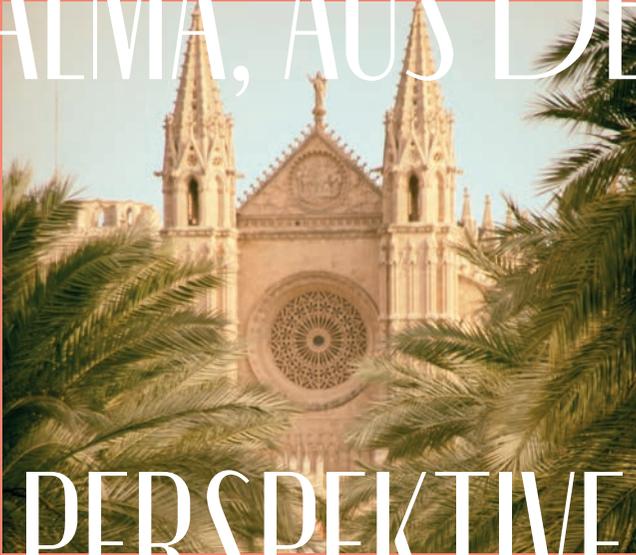
FÜR



ACHHAL-

BESUCH

PALMA, AUS DER



PERSPEKTIVE

EINER LLONGUET

1. TIPPS FÜR EINEN NACHHALTIGEN BESUCH

Die Bewohner der Inseldörfer begannen, die Einwohner Palmas scherzhaft als „Llonguets“ zu bezeichnen. Die Bezeichnung stammt von den raffinierten, exquisiten französischen Brötchen, die bei den Einheimischen auf der Speisekarte standen und Symbol für die wohlhabende Klasse waren.

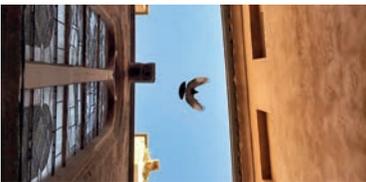
Wir Llonguets lieben unsere Stadt, wir kümmern uns gerne um sie und wir wollen, dass diejenigen, die uns besuchen, sich auch um sie kümmern. Hier sind einige Tipps, mit denen Sie sie auf unsere Art und Weise kennenlernen, genießen, aber auch respektieren können.

1.1. IN PALMA SPRECHEN WIR SOWOHL SPANISCH ALS AUCH KATALANISCH

Beginnen Sie den Tag mit einem „Bon dia“ oder bedanken Sie sich mit einem Lächeln und einem „gràcies“. In dieser Stadt werden Sie Tausende von Sprachen, Akzenten und Dialekten aus der ganzen Welt hören. Zeigen Sie den Respekt, den auch Sie erwarten.

1.2. WER UNS KENNT, LIEBT UNS

Unser Netz von Reisebüros hilft Ihnen, die Geheimnisse der Stadt und ihrer Bewohner zu entdecken, von den wichtigsten und meistbesuchten Orten bis hin zu den versteckten und authentischen Ecken, die nicht in jedem x-beliebigen Reiseführer stehen.



1.3. FÖRDERUNG DER LOKALEN ENTWICKLUNG UND WIRTSCHAFT

Schlendern Sie durch unsere Straßen und entdecken Sie die emblematischen und traditionellen Unternehmen, die auf der Visitenkarte unserer Stadt nicht fehlen dürfen und die Teil unseres emotionalen Erbes sind.



1.4. ENTDECKEN SIE PALMA ZU FUSS, MIT DEM FAHRRAD ODER DEM ÖFFENTLICHEN BUS, OHNE DIE UMWELT ZU BELASTEN

Unser öffentliches Bus- und U-Bahnnetz steht Ihnen zur Verfügung. Sie können auch ein Fahrrad mieten und die Stadt auf zwei Rädern erkunden.

1.5. SEIEN SIE RESPEKTVOLL GEGENÜBER IHREN NACHBARN

Behandeln Sie sie so, wie Sie in Ihrer Stadt behandelt werden möchten. Vermeiden Sie vor allem nachts Lärm.

VIELN DANK!

Die Fundació Turisme Palma 365 setzt sich für eine nachhaltige und verantwortungsvolle Entwicklung des Tourismus ein und strebt den größtmöglichen Nutzen und das Wohlergehen der Bürger*innen und Besucher*innen an.

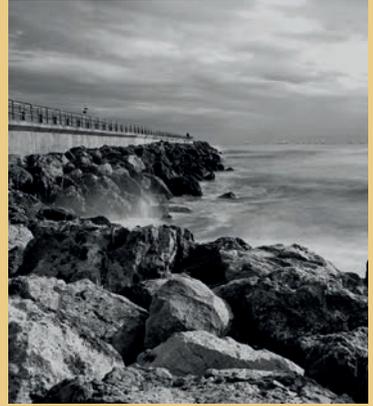
2



OBLIGATO BESUCH

PALMA

10



ORISCHE

HE



1. DIE KATHEDRALE VON PALMA, LA SEU: EINFACH NUR EINZIGARTIG

Sie ist **eine der spektakulärsten gotischen Kathedralen der Welt** und prägt die Skyline unserer Stadt entscheidend mit. Die farbenfrohe Hauptrosette (mit einem Durchmesser von 11 Metern die größte der Gotik), der Baldachin oder Kronleuchter von Gaudi und Jujol und das Keramik-Wandbild von Miquel Barceló gehören zu den sehenswerten Objekten.

3. MODERNISME CATALÀ: DER EINFLUSS VON GAUDÍ

In Palma gibt es erstaunliche Beispiele dieser Bewegung, deren größter Vertreter, **Antoni Gaudí, mit seinem Werk an der Kathedrale sein Vermächtnis auf Mallorca hinterlassen hat**. Lokale Architekten wie Domènech i Muntaner folgten seinem Beispiel und wir haben heute einige herausragende Beispiele dieser Bewegung: das Gran Hotel, das Forn del Teatre, Can Casasayas, Can Roca, Can Corbella, Casa de les Mítges, Can Forteza Rey und Almacenes El Àguila.

2. DER PALAU DE L'ALMUDAINA, EIN SEHR KÖNIGLICHER PALAST

Direkt neben der Kathedrale gelegen, ist er heute **eine der Residenzen der spanischen Königsfamilie**. Das Gebäude ist romanischen Ursprungs und wurde später umgebaut und als Festung eingerichtet. Einige Bereiche können besichtigt werden: der Exerzierplatz, die gotische Kapelle Santa Ana, die Bäder aus der islamischen Zeit und die Terrassen mit spektakulärem Blick auf das Meer und die Bucht von Palma.



4. ALTSTADT 1 UND ALTSTADT 2, JEDE STRASSE EIN SCHATZ

Die Altstadt von Palma, das Gebiet innerhalb der Stadtmauern, ist in Altstadt 1 und Altstadt 2 unterteilt. Mit ihren mittelalterlichen Straßen ist sie **eine der größten und am besten erhaltenen Altstädte im Mittelmeerraum und in Europa**. Offene Türen und Höfe alter Herrenhäuser (Casals), Jugendstilgebäude, emblematische Geschäfte, Museen und moderne Kunstgalerien. Es ist unerlässlich, durch die Straßen zu schlendern und sich zu verlieren, ohne zu vergessen, dass unten das Meer auf einen wartet.





5. ENSAÏMADES, LLONGUETS, PANADES, ROBIOLS, COQUES, COCARROIS, CUARTOS, CREPELLS...

Sagen wir, **die Ensaimada ist für Palma das, was die Pizza für Neapel ist**: ein Grund, stolz zu sein, ein immaterielles Erbe, fast immer süß, mit gelegentlichen Ausnahmen (die Kombination mit Sobrassada ist köstlich). Aber unser gastronomisches Erbe und unser Rezeptbuch sind damit noch nicht erschöpft. In den Öfen der Ciutat können Sie zahlreiche Beispiele für meisterliche Teige, Gärungen und Füllungen genießen, die jeden neugierigen und hungrigen Magen erfreuen werden.



2. 10 OBLIGATORISCHE BESUCHE

6. ES BALUARD MUSEU D'ART MODERN I CONTEMPORANI DE PALMA: DAS KOSMOPOLITISCHSTE PALMA

Es Baluard ist ein dynamisches Museum, das Wechsellausstellungen und informative und pädagogische Aktivitäten mit einer ständigen Sammlung verbindet, **die unter anderem Werke von Antoni Tàpies, Pablo Picasso**

und Miquel Barceló umfasst. Es bietet auch einen spektakulären Panoramablick auf Palma in einem einzigartigen Raum (mit Ecken und Winkeln wie der alten Zisterne oder 'aljub'), der mit den mittelalterlichen Mauern, die die Stadt umgaben, verschmilzt und eine Verbindung herstellt.



7. FUNDACIÓ MIRÓ MALLORCA, EIN EXKLUSIVER EINBLICK IN DIE ATELIERS DES KÜNSTLERS

Joan Miró hatte einen Traum, den er sich auf Mallorca erfüllte: **Er wollte zwei Arbeitsateliers einrichten, um seine kreative Entwicklung zu fördern**, die in der letzten Phase seines Lebens besonders intensiv war. Die beiden Ateliers (Taller Sert und Son Boter) sind so erhalten, wie der Künstler sie zum Zeitpunkt seines Todes hinterlassen hat. Beide wurden zum Kulturgut erklärt und bieten einen privilegierten Einblick in die Arbeit und den kreativen Prozess des Meisters. Das Moneo-Gebäude, in dem die ständige Sammlung von Miró ausgestellt ist, kann ebenfalls besichtigt werden.



8. MADE IN PALMA: LOKALE HANDWERKS- UND MODEMARKEN

Ein Merkmal des mallorquinischen Charakters und der mallorquinischen Kultur, insbesondere der unserer Stadt, ist unser Interesse an den Aspekten der kreativen Entwicklung. **Palma ist ein Ort der Inspiration und Arbeit für zahlreiche Künstler, Kunsthandwerker und Designer**, die sich der mediterran inspirierten Handwerkskunst und Mode verschrieben haben. Bei einem Spaziergang durch unsere Stadt entdecken Sie Werkstätten und Marken mit nachhaltigen Designs und Materialien und einem mediterranen, entspannten Luxuskonzept, das Sie verführen wird.



9. SPORT: „MENS SANA IN CORPORE SANO“

Wenn Sie das Meer und den Sport mögen, sind Sie in Palma genau richtig. **Das Meer ist Teil unserer DNA, und der Wassersport nimmt in dieser besonderen Beziehung einen Sonderstatus ein, begünstigt durch ein einzigartiges Klima, sowohl was die Temperatur als auch den Wind betrifft.** Aber damit nicht genug. Während Ihres Aufenthalts bei uns können Sie im Visit Mallorca Estadi - im Volksmund Son

Moix genannt und Heimstätte des RCD Mallorca, ein Fußballspektakel genießen, im Velodrom der Illes Balears zahlreichen Radsportveranstaltungen beiwohnen oder bei unserem Palma-Marathon mitmachen.



10. ALLE WEGE FÜHREN NACH ROM, AUSSER IN PALMA

In unserer Stadt enden sie alle in einem langen Spaziergang entlang der Küstenlinie mit Blick auf die Bucht von Palma, bekannt als Avinguda Gabriel Roca und im Volksmund als Passeig Marítim bekannt. **Eine mehr als 19 Kilometer lange Strecke, die in der Gegend von Portopí beginnt und bis zum Ende von Platja de Palma** fortgesetzt werden kann, mit einem Radweg und Platz für Fußgänger. Der Treffpunkt für Sportler und Spaziergänger, die die Meeresbrise genießen wollen.



3



EIN

BISSCH



GESCO



EN



CHICHTE



MITTELMEER

OFFEN

KOSMOPOLITISCH

GEMÜTLICH

Die Stadt wurde 123 v. Chr. von dem römischen General Quintus Caecilius Metellus offiziell als römische Siedlung gegründet. Das Gebiet dieser ersten Stadt entspricht dem heutigen Stadtteil Almudaina, der befestigt war. Von dieser Mauer ist ein Tor erhalten geblieben: das in der Carrer de l'Almudaina.

Zwischen dem 5. und 9. Jahrhundert (den dunklen Jahrhunderten) ist die Ankunft der ersten jüdischen Gemeinde in der Stadt dokumentiert, und bereits 902 wurden die Balearen dem Umayyaden-Emirat Córdoba einverleibt.



Zunächst besetzte die Herrscher des al-Andalus die römische Stadt und nannte sie Madina Mayurqa. Im Inneren der Almudaina wurde auch eine Festung errichtet.

Die Stadt erlebte einen erheblichen Bevölkerungszuwachs, der sie über die römischen Mauern hinauswachsen ließ.

Aus diesem Grund wurde zu Beginn des 11. Jahrhunderts ein Projekt umgesetzt, das die Stadt innerhalb einer neuen Mauer erheblich erweiterte. Diese Erweiterung entspricht dem, was wir heute die Altstadt nennen.

Im Jahr 1114 zerstörte der pisanisch-katalanische Überfall einen großen Teil der Stadt, die jedoch bis 1229 wieder aufgebaut wurde, als die Truppen von König Jaume I. Mallorca eroberten.



Die Eroberung der Insel durch den König von Aragonien markiert einen Wendepunkt in der Geschichte Mallorcas und damit auch der Balearen. Im Jahr 1229 wurden mit der Gründung des Königreichs Mallorca die Grundlagen der heutigen mallorquinischen Gesellschaft geschaffen: Religion, Kultur, Institutionen, Bräuche, Sprache... Madina Mayurqa wurde als **Ciutat de Mallorca** bekannt. Während des Mittelalters und der Neuzeit wuchs die Stadt Mallorca langsam

innerhalb ihrer eigenen Mauern. Der Angriff auf das Judenviertel im Jahr 1391, die Schikanen gegen die Bauern während der Revolta Forana von 1450 und der Aufstand der Bruderschaften (Germania) von 1521, bei denen Bauern und Handwerker die Macht im Königreich übernahmen, sind die bemerkenswertesten kriegerischen Ereignisse.



Im Jahr 1715 marschierten die bourbonischen Truppen von König Philipp V. in die Stadt ein, die sich für Erzherzog Karl ausgesprochen hatte. **Dies führte zur Verabschiedung des Dekrets Nova Planta, mit dem die zivilen Institutionen, die seit 1229 das Königreich Mallorca bildeten, aufgelöst wurden.** Der alte Name Palma wurde wiederhergestellt und ersetzt die Ciutat de Mallorca. Die Verwaltung der Stadt wurde nach dem kastilischen Modell organisiert, und es wurde die Stadtverwaltung von Palma gegründet.

Während des Spanischen Unabhängigkeitskrieges (1804-1814) wurde Palma zum Zufluchtsort für viele Festlandspanier.

Ungeachtet dieses plötzlichen Bevölkerungszuwachses entwickelte sich Palma innerhalb der Stadtmauern weiter. Nur einige Vorstädte wie Santa Catalina und El Molinar entwickelten sich zaghaft. Erst im Jahr 1900 wurde in Palma der Calvet-Städtebauplan

verabschiedet, der die Stadt weit über ihre Verteidigungsmauern hinaus wachsen ließ. **Im Jahr 1902 wurde mit dem Abriss der Stadtmauern begonnen,** ein Prozess, der erst in den traurigen Jahren des Bürgerkriegs dramatisch unterbrochen wurde.

In den 1950er Jahren entwickelte sich der Fremdenverkehr stark und wurde zum Hauptmotor der Wirtschaft der Insel. Als Ende der 70er Jahre in Spanien die Demokratie wiederhergestellt wurde, war Palma bereits eine touristische Hauptstadt. Sie befand sich in einem Modernisierungsprozess, der ihr wirtschaftliches, kulturelles und touristisches Potenzial durch die Förderung neuer Projekte konsolidierte. Das führte zu einem bedeutenden städtischen Wachstum, das fast bis ins erste Jahrzehnt des 21. reichte. Palma (und Mallorca im Allgemeinen) ist heute eines der weltweiten Epizentren der Tourismusindustrie und empfängt jedes Jahr Millionen von Reisenden, die das kulturelle und historische Erbe dieser offenen, kosmopolitischen und gastfreundlichen Mittelmeerstadt entdecken möchten.

4 PALMA VIERTEL FÜR





VIERTTEL

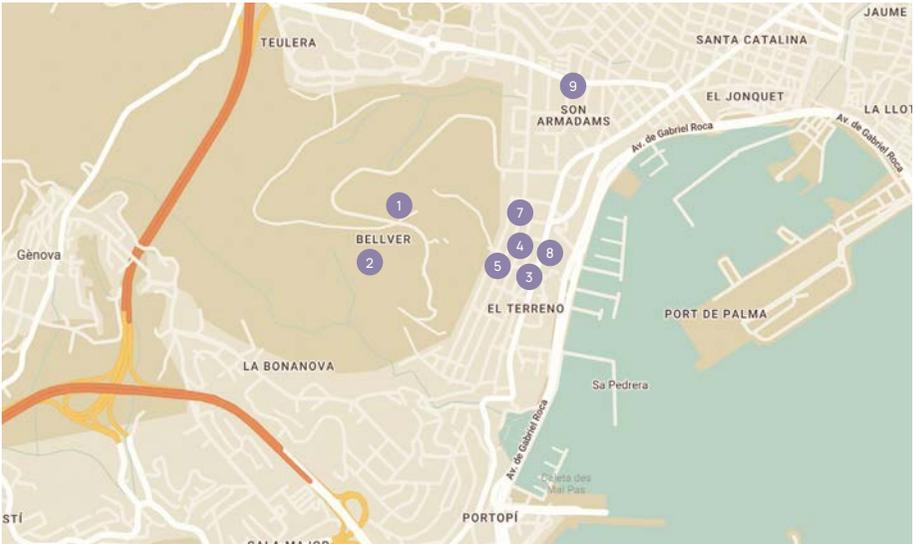
Palma, die Stadt der tausend Gesichter, die Stadt der Kultur und der Kunst, die Stadt der Geschäfte, die moderne und coole, die traditionellste, die Stadt, in die wir uns verlieben und die uns bewegt. Kommen Sie mit auf einen Rundgang durch die wichtigsten Viertel der Stadt, um der Welt das Wesen und den wahren Geist unserer Stadt zu zeigen. Entdecken Sie die Seele und Authentizität der Stadt und die Orte und Plätze, die Ciutat de Palma zu einer der schönsten Ecken mit der besten Lebensqualität im gesamten Mittelmeerraum machen.



4.1

EL TERRENO

Bestehend aus Castell de Bellver, einem Teil
des Passeig Marítim und Son Armadans



Aus dem Altkatalanischen stammend, spielte der Begriff „Bell Veer“ auf die schönen Aussichten an, die man von dort aus genießen kann.



Die unverwechselbare Silhouette des **Castell de Bellver (1)** beherrscht das gesamte Gebiet. Der Name des auf einem hundert Meter hohen Hügel gelegenen Ortes lässt keinen Zweifel daran, dass dieser Ort schon immer ein Aussichtspunkt war. Aus dem Altkatalanischen stammend, spielte der Begriff „Bell Veer“ auf die schönen Aussichten an, die man von dort aus genießen kann. Das ist nicht ihre einzige Besonderheit, denn sie ist eine der wenigen kreisförmigen Burgen, die es in Europa gibt, und sie ist auch die älteste von ihnen.

König Jaume II. ließ sie Anfang des 14. Jahrhunderts errichten, mehr als Wohnpalast denn als Verteidigungsanlage, und in einem für die katalanische Gotik typischen Stil. Versteckt im Wald befinden

sich riesige, tiefe Höhlen, die heute für Besucher gesperrt sind. Sie dienten als Steinbruch, aus dem das Gestein für den Bau einiger Teile, wie des Grabens oder der Hänge, gewonnen wurde.

Obwohl es fast von Anfang an als Gefängnis genutzt wurde, kam erst 1802 einer seiner berühmtesten Gefangenen hierher: der Schriftsteller und Politiker Gaspar Melchor de Jovellanos. Die sechs Jahre, die er in ihren Mauern verbrachte, hatten schwerwiegende Folgen für seine Gesundheit, ermöglichten es ihm jedoch, eine Reihe von Studien über die wichtigsten Bauwerke Mallorcas zu verfassen, die noch heute grundlegend für die Wissenschaft sind.

In Bellver befindet sich derzeit das **Museu d'Història de la Ciutat (2)** (Museum für Stadtgeschichte), das den Besucher mit auf eine Zeitreise durch die Entwicklung Palmas von der talayotischen Zeit bis ins 20. nimmt. Darüber hinaus beherbergt das Hauptgeschoss einen Teil der bedeutenden Skulpturensammlung von Kardinal Despuig, einem der wichtigsten Intellektuellen und Mäzene Mallorcas im 19. Jahrhundert.



In Bellver befindet sich derzeit das **Museu d'Història de la Ciutat** (Museum für Stadtgeschichte), das den Besucher mit auf eine Zeitreise durch die Entwicklung Palmas von der talayotischen Zeit bis ins 20. nimmt. Darüber hinaus beherbergt das Hauptgeschoss einen Teil der bedeutenden Skulpturensammlung von Kardinal Despuig, einem der wichtigsten Intellektuellen und Mäzene Mallorcas im 19. Jahrhundert.

Der Familie Despuig gehörte das Land am Fuße der Burg, auf dem sich heute das Viertel El Terreno befindet. Dieser Bereich war so abgelegen und isoliert vom Rest der Stadt, dass sich hier Mitte des 17. Jahrhunderts das Lazarett befand, in dem die im Hafen ankommenden Passagiere und Waren in Quarantäne kamen und untersucht wurden. Die Fläche wird nun von einem Park eingenommen, dessen Name sich eindeutig auf diese Funktion bezieht: **Els Jardins de la Quarantena (3)**.

Nicht weit von diesen Gärten entfernt befinden sich auch die Ruinen des ersten dokumentierten Hauses in der Umgebung. Am Ende der Straße Son Catlaret sehen Sie ein riesiges Tor mit Wappen, das im Jahr 1777 der Eingang zum Anwesen des Künstlers und



Naturforschers Cristófol Vilella war, das den gleichen Namen wie diese Straße trug.

Es dauerte noch ein weiteres Jahrhundert, bis El Terreno „mit seinen weiß, gelb und blau gestrichenen Häuschen“, wie Erzherzog Ludwig Salvator es beschrieb, das Aussehen einer Sommerfrische und eines Erholungsortes annahm. Ende des 19. Jahrhunderts war es das erste Viertel Palmas, das über eine Straßenbahn ins Stadtzentrum verfügte, wenn auch noch mithilfe von Zugtieren.

Während heute das Meer zaghaft zwischen einigen Gebäuden hervorlugt, gab es hier zu Beginn des 20. Jahrhunderts mehrere Badeplätze - Bellver, Can Barbarà, l'Aigua Dolça -, die den Rahmen für einen Großteil des gesellschaftlichen Lebens der Einwohner bildeten und die ersten Touristen anzogen.

Das Bürgertum Palmas verbringt seinen Sommer in diesem Viertel, wo einige der bemerkenswertesten modernistischen Gebäude der Stadt und sogar einige mit Art-déco-Einflüssen gebaut wurden.

Neben den herrschaftlichen Häusern, die sich hinter Efeu oder Bougainvillea verstecken, gibt es noch viele andere gut erhaltene Beispiele, wie **Can Schembri (4)** - Sitz der schwedischen Schule -, das ehemalige **Hostal Corona (5)**, **Casa Terrassa (6)** oder **Can Quetglas (7)** in der Calle Santa Rita 13, ein Werk des Architekten Francesc Roca Simó, das in ein Luxushotel umgewandelt worden ist.

Neben seiner interessanten Architektur zeichnete sich El Terreno bald als Zufluchtsort für Künstler, Schriftsteller und Musiker aus der ganzen Welt aus. Die Maler Santiago Rusiñol und William E. Cook, der Übersetzer Anthony Kerrigan, der Dichter Rubén Darío, der Romancier Georges Bernanos... Ava Gardner, Errol Flynn, Grace Kelly und Charles Aznavour, sie alle waren Gäste der ersten Hotels in der Gegend. Hier versuchte Gertrude Stein, Robert Graves mit einem der berühmtesten Sätze unserer Geschichte davon zu überzeugen, die Insel zu besuchen: „Mallorca ist das Paradies, wenn man es ertragen kann.“



Ab den 1960er Jahren wurde die Plaça Gomila (8), die ein Jahrhundert zuvor der Treffpunkt für die Kinder des Viertels gewesen war, zum Zentrum des Nachtlebens von Palma.

Zuerst mit den Nachtclubs, dann mit Diskotheken wie Barbarela, Zhivago oder Tito's. Letzteres wurde durch die Auftritte von Künstlern wie Ray Charles, Marlene Dietrich, Tom Jones, Louis Armstrong, Petula Clark und Josephine Baker international bekannt.

Mit der Urbanisierung von **Son Armadans (9)**, die in den 1930er Jahren abgeschlossen wurde, wurde das Gebiet endgültig mit Palma verbunden. Zwei Jahrzehnte später teilte der Bau der Strandpromenade das Viertel in zwei Teile: den Uferbereich und den oberen Teil. Heute verfügen beide über ein facettenreiches Angebot an Hotels sowie Freizeit- und Gastronomieeinrichtungen. Ein symbolträchtiges Gebäude dient als Bindeglied zwischen den beiden: das 1969 erbaute Auditorium.

Obwohl zunächst ausländische Bürger in diesem Gebiet wohnten, war es der Nobelpreisträger **Camilo José Cela**, der es mit der Veröffentlichung der „Papeles de Son Armadans“ zwischen 1956 und 1979 in die nationale Literatur- und Kulturszene einführte. Zu den Autoren, die in der Zeitschrift schrieben, gehörten Dámaso Alonso, Josep Maria Castellet und Rafael Sánchez Ferlosio. Sie gab nicht nur Autoren wie Rafael Alberti und Luis Cernuda eine Stimme, die sich noch im Exil befanden, sondern war auch eine der wenigen Zeitschriften jener Zeit, die Texte in anderen Amtssprachen wie Katalanisch und Galicisch veröffentlichte. In der Calle Josep Villalonga, Nr. 47, erinnert eine Gedenktafel an eines der ersten Wohnhäuser auf der Insel.



4.2

CALA MAJOR, DIC DE L'OEST, GÈNOVA

Es umfasst einen Teil von Son
Armadans, Portopí und La Bonanova



Etwas mehr als fünf Kilometer trennen das historische Zentrum von Palma von einem der weniger bekannten Stadtteile: **Ponent**.

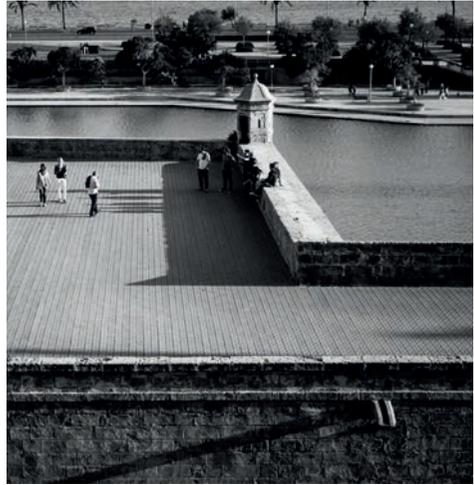


Zwischen den beiden Enden verläuft der **Passeig Marítim (1)**, dessen offizieller Name die Allee von Gabriel Roca ist: dem Ingenieur, der den Bau Ende der 1940er Jahre vorantrieb. Der erste Halt auf der Route führt nach **Portopi (2)**, in dessen Bucht die römischen Schiffe ankerten, um sich vor Stürmen zu schützen.

Diese Rolle als maritimer Zufluchtsort führte zum Bau mehrerer Türme zur Überwachung des Hafens, von denen nur noch zwei erhalten sind: der Paraires-Turm - auf der anderen Seite der Strandpromenade - und der Turm der Marinestation, der sich ursprünglich am Ende der Bucht befand und zu Beginn des 14. Jahrhunderts in den Leuchtturm von Portopi (**Far de Portopi**) umgewandelt

wurde. Er ist nach dem Herkulesturm der zweitälteste Leuchtturm Spaniens und der drittälteste der Welt, wenn man den Leuchtturm von Genua mitzählt.

Daneben befindet sich einer der unbekanntesten Orte der Stadt: das „Museu de Senyals Marítims“ (Museum für Seezeichen). Neben seinem wertvollen Archiv über das balearische Leuchtturmsnetz verfügt es über eine der besten europäischen Sammlungen dieser Art. Anhand von optischen Hilfsmitteln, Möbeln, Lampen und anderen Gegenständen können wir nicht nur die technische Entwicklung, sondern auch die Architektur und den Alltag der Leuchtturmwärter kennenlernen.



Wenn wir die so genannte Dic de l'Oest-Straße weitergehen, entdecken wir das Militärgeschichtliche Museum der Festung von San Carlos (**Museu Històric Militar del castell de Sant Carles**) (3). Die ursprüngliche Festung wurde um 1600 erbaut, ebenfalls zum Schutz des Hafens von Portopi. Im Laufe der Jahrhunderte wurde sie mehrfach umgebaut und sogar während des Bürgerkriegs mit neuen Kanonen bestückt. In den 1990er Jahren verlor sie ihre ursprüngliche Funktion und wurde zu einem Zentrum für Militärgeschichte. Neben der Sammlung ist sie auch ein einzigartiges Bauwerk, um mehr über die Verteidigungsarchitektur des 17. Jahrhunderts zu erfahren.

Auf beiden Seiten der Autobahn, die nach Andratx führt, befinden sich drei weitere wichtige Zentren dieses Viertels. Eine Reihe von Kurven führt vom Meer weg nach **Bonanova** (4), einem der ruhigsten Stadtteile von Palma. Zu seinen berühmtesten Bewohnern gehörte der Schriftsteller und Literaturnobelpreisträger Camilo José Cela. Sein Zweitwohnsitz, die Casa Cela, die von den Architekten José Antonio Corrales und Ramón Vázquez Molezún entworfen wurde, ist heute noch in der Carrer Francesc Vidal i Sureda zu sehen.

Wenn wir bis zum Fuße des Berges na Burguesa weiterfahren, führt uns der Weg in das Viertel Gènova (5), dessen malerische Atmosphäre und Originalität - vor allem dank seiner Abgeschlossenheit von der Stadt - es zu einer Art Dorf innerhalb Palmas machen.

Das Zusammenleben von Besuchern und Einwohnern aus aller Welt war von Anfang an ein weiteres Markenzeichen dieses Ortes. Hier verbrachte zum Beispiel der Dichter **Joan Alcover** seine Sommerferien und der Hollywood-Schauspieler **George Sanders** lebte hier.

In seinem Labyrinth aus Straßen und Plätzen gibt es mehrere Restaurants mit traditioneller mallorquinischer Küche, die das Viertel berühmt gemacht haben. Die zu Beginn des 20. Jahrhunderts entdeckten Höhlen sind heute eine der meistbesuchten Touristenattraktionen. Ihre Bedeutung liegt zum einen darin, dass sie während des Bürgerkriegs als Zufluchtsort vor Bombenangriffen dienten, und zum anderen, dass sie einer der Schlüssell zum Ursprung des Namens Genova selbst sein könnten. Einige Theorien besagen, dass die zahlreichen natürlichen Hohlräume in diesem Gebiet dazu dienten, die als Schmuggelware mitgebrachten Stoffe zu verstecken, die gerade aus der italienischen Stadt Genua kamen.

Wenn wir den Weg den Hügel hinunter zurückverfolgen, lassen wir die Villen und Chalets vom Anfang des

Jahrhunderts hinter uns. Das Grün der Berge verschwindet und das Blau des Meeres kehrt zurück. Der Strand von Cala Major gibt diesem Gebiet seinen Namen. Auf halber Strecke des Strandes, wie auf einem Balkon mit Blick auf das Mittelmeer, lebte der berühmte Joan Miró. Von der Straße aus kann man noch die weiße Fassade des Hauses in Son Abrines sehen, in dem er seit Mitte der 1950er Jahre lebte. Daneben befindet sich heute die **Fundació Miró Mallorca (6)**: ein Museum, das nach der Schenkung seiner Werkstätten sowie aller darin enthaltenen Werke, Gegenstände und Dokumente entstand. Eine umfangreiche Sammlung von fast 7.000 Stücken, einschließlich seiner persönlichen Bibliothek.





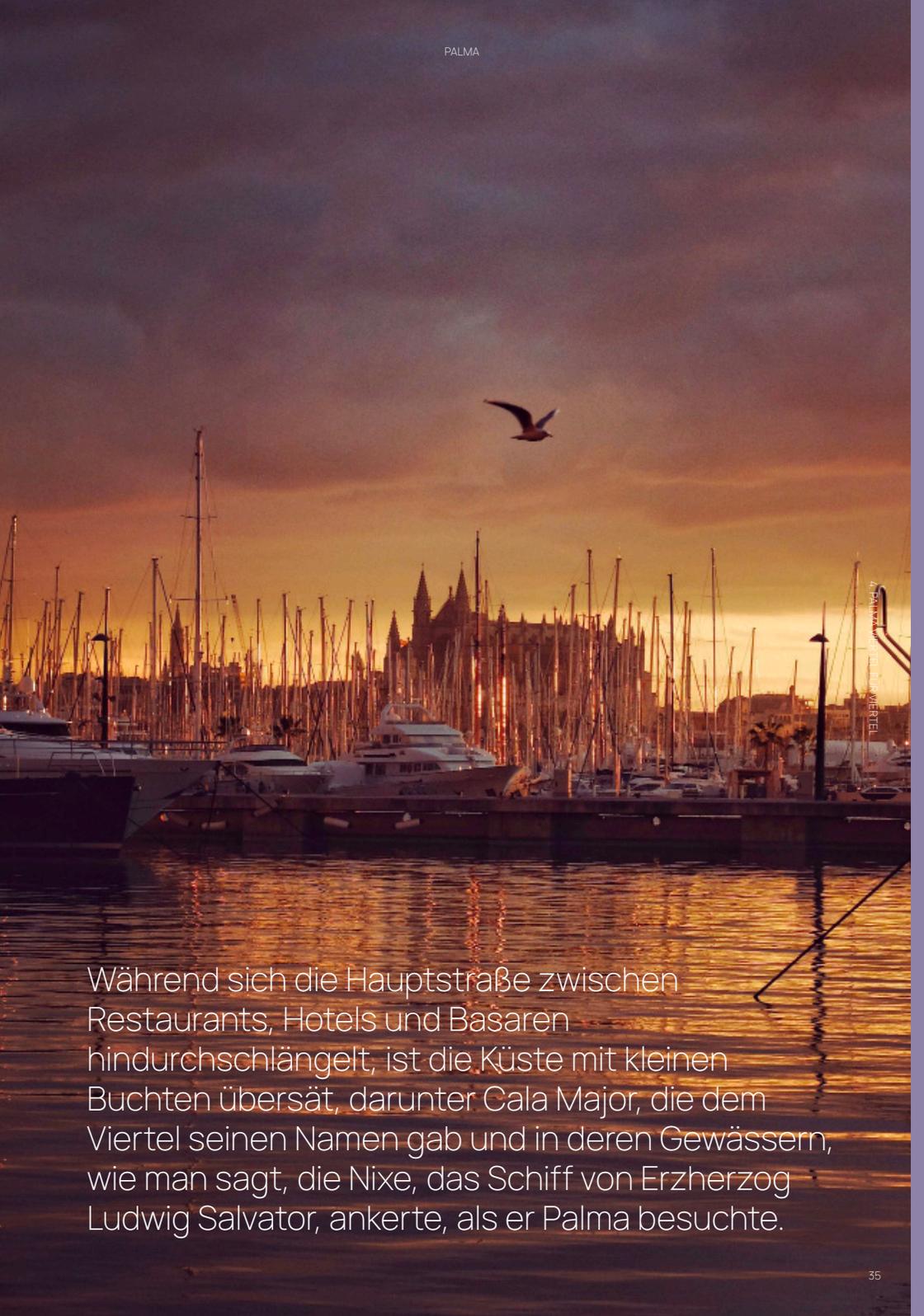
Das Museum besteht aus drei Gebäuden, die besichtigt werden können: Das älteste ist Son Boter, ein typisch mallorquinisches Anwesen, das der Künstler kaufte, um den Blicken möglicher Nachbarn zu entgehen, und das er als Atelier für die Schaffung großformatiger Skulpturen nutzte.

Das Atelier Sert wurde von seinem Freund, dem katalanischen Architekten Josep Lluís Sert, entworfen und überrascht durch die Verwendung traditioneller Materialien in einem Design, das Teil der modernen Bewegung ist.

Im Inneren können Sie den riesigen Arbeitsraum bewundern, in dem Miró schuf und der so erhalten ist, wie er ihn verlassen hat. Das jüngste Gebäude ist das Moneo-Gebäude, das 1993 von dem berühmten Architekten Rafael Moneo fertiggestellt wurde und in dem die Büros der Stiftung untergebracht sind. Er zeichnet sich durch seine Integration in den Garten und seine Teiche auf verschiedenen Ebenen aus.

Die Straße, auf der wir zum Meeresspiegel hinabsteigen, trägt den Namen eines anderen Künstlers: Joan de Saridakis, ein ägyptischer Maler, Sammler und Mäzen griechischer Kunst. In den 1920er Jahren entwarf er das Marivent-Gebäude - das heutige **Marivent Palace (7)** - in dem er bis zu seinem Tod lebte. In den 1970er Jahren wurde es durch die Behörden abgetreten, um die Sommerresidenz der spanischen Königsfamilie zu werden.

Das Viertel, in dem wir uns jetzt befinden, ist, wie gesagt, **Cala Major (8)**. Sein Name ist seit dem Ende des 16. Jahrhunderts belegt, aber seine Bauten waren bis weit ins 20. Jahrhundert hinein spärlich. Von den für die damalige Zeit charakteristischen, von einem Turm gekrönten Sommerhäusern ist heute nur noch wenig übrig. Schon sehr früh wurde die Gegend zu einer Touristenattraktion, sogar für die ersten internationalen Reisenden. Das ehemalige **Hotel Príncipe Alfonso**, ein kurioses, vom Mudéjar inspiriertes Haus des mallorquinischen Architekten Gaspar Bennàssar, wurde in ein Restaurant umgewandelt. In seinen Räumen wohnte der englische Schriftsteller D.H. Lawrence und ließ sich von ihm inspirieren.



Während sich die Hauptstraße zwischen Restaurants, Hotels und Basaren hindurchschlängelt, ist die Küste mit kleinen Buchten übersät, darunter Cala Major, die dem Viertel seinen Namen gab und in deren Gewässern, wie man sagt, die Nixe, das Schiff von Erzherzog Ludwig Salvator, ankerte, als er Palma besuchte.

4.3

SANTA CATALINA
UND SON
ESPANYOLET



Man könnte sagen, dass das berühmte Viertel Santa Catalina, das von einigen als das **Soho von Palma** bezeichnet wird, aus einem Schiffswrack entstanden ist.



Im Jahr 1343 beschloss der wohlhabende mallorquinische Kaufmann Ramon Salelles, in dieser Gegend das Armenkrankenhaus Santa Catalina zu gründen - aus Dankbarkeit dafür, dass er aus einem Schiffswrack gerettet worden war. Später wurde das Krankenhaus in eine Anstalt und ein Hospiz umgewandelt und gab schließlich dem gesamten Viertel, das sich um es herum entwickelte, seinen Namen.

Es handelt sich um eines der ältesten Stadtviertel Palmas. Nur ein Jahrhundert nach der katalanischen Eroberung war sie nicht mehr als eine Straße, die nach Portopi führte, und wurde zum ersten Vorort der Stadt. Mit anderen Worten, der erste

städtische Kern, der außerhalb der mittelalterlichen Mauern entstand.

Der älteste Teil von Santa Catalina schien sich in dem Gebiet zu befinden, das wir heute als **El Jonquet (1)** kennen: eine Art Fischerdorf mit niedrigen Häusern und Blumentöpfen am Eingang, versteckt zwischen Passagen und Gassen jenseits der Straße **Sant Magí (2)**. Bevor der Paseo Marítimo gebaut wurde, trennten nur einige Klippen dieses Gebiet vom Meer. Diese Nähe bedeutete, dass es schon sehr früh als Fischerviertel galt, aber in Wirklichkeit gab es auch eine Vielzahl von Seilmachern, Segelmachern und mestres d'aixa: Zimmerleute, die sich dem Bau von Booten widmen.



4. PALMA VIERTEL FÜR VIERTEL

Neben den Ilaüts und barques de bou, den typisch mallorquinischen Fischern, kamen auch wichtige Handelsseeleute aus der Umgebung. Erzherzog Ludwig Salvator schrieb den Chronisten zufolge in seinem Werk Die Balearen, dass die besten Seeleute der Insel im Vorort Santa Catalina und in Andratx zu finden waren.

Zu Beginn des 17. Jahrhunderts verlagerte die neue Stadtmauer von Palma den Lauf der Riera und bedeutete die physische Trennung zwischen dem Viertel und dem Rest der Stadt. Das hielt sie jedoch nicht davon ab, weiter zu wachsen, und tatsächlich waren einige der neuen Bewohner genau die Arbeiter, die am Wiederaufbau der Mauer arbeiteten.

Ein Jahrhundert später wird eines der Markenzeichen von Jonquet in den Vordergrund treten: die Getreidemöhlen. Obwohl ihre Anwesenheit seit dem 15. Jahrhundert dokumentiert ist, scheint es, dass sie sich erst zu diesem Zeitpunkt vervielfacht haben. Sie sind ein wesentlicher Bestandteil der Skyline von Palma und gehören zu den vom Meer aus am besten erkennbaren Sehenswürdigkeiten der Stadt. Obwohl nur wenige Menschen es wissen, haben sie ihre eigenen Namen, wie d'en Garleta, d'en Carreres oder La Garriguera. Die Mühlen nahmen auch einen Teil des heutigen Parks La Feixina ein und erstreckten sich bis zur Calle Industria, wo Sie noch heute einige von ihnen besichtigen können. Heute allerdings in neuem Gewand als Restaurants und Ausgelmöglichkeiten.

Diese Straße und die Carrer de Fàbrica sind zwei der deutlichsten Anspielungen auf die industrielle Vergangenheit des Viertels am Ende des 19. Jahrhunderts, als neue Unternehmen und Gewerke wie Pilze aus dem Boden schossen. Ein Gesetz aus dem Jahr 1865 hatte die Abschaffung der Fabriken innerhalb der Stadtmauern vorgeschlagen, und so blieb diesen keine andere Wahl, als sich neue Standorte zu suchen. Gordiola, Vidrieres Llofriu, L'Alfombrera und La Cordelera haben sich in den Straßen von Santa Catalina niedergelassen. Durch diesen plötzlichen Aufschwung stieg die Einwohnerzahl auf mehr als 6.000.

Zwei der charakteristischsten Gebäude der Gegend stammen aus derselben Zeit: die Kirche der **Immaculada Concepció (3)** - auch bekannt als **Sant Magí** - und das **Theater Mar i Terra (4)**, das von dem Architekten Josep Segura entworfen wurde. Zwischen Realität und Legende liegt die Anekdote, die besagt, dass Jules Verne 1904 selbst als Zuschauer auf den Plätzen saß, um eine Zarzuela zu sehen, die von seinem Roman Von der Erde zum Mond inspiriert war.

Der modernistische Stil des Theaters war eine Konstante in vielen der Gebäude, die in den folgenden Jahrzehnten im Viertel errichtet wurden und die heute dank der außergewöhnlichen Beispiele, die erhalten geblieben sind, eine der Hauptattraktionen des Viertels darstellen. Dazu gehören die **Eisenwarenhandlung La Central (7)** in der Carrer Sant Magí mit ihren Eisenbalkonen und Zierleisten, das **Hostal Cuba (6)** mit seinem Turm, der von einer arabisch anmutenden Kuppel gekrönt wird, und das Haus Can Palmer in der Carrer Quetglas i Despuig mit seinen Keramikverzierungen an den Fassaden.



Der Abriss der Mauern war der erste Schritt, um Santa Catalina näher an den Rest der Stadt zu bringen, aber noch wichtiger war der Alomar-Plan von 1940. Dank dieses Plans wurden sowohl der Passeig Mallorca als auch die Carrer Jaume III gebaut, um den Zugang zum historischen Viertel zu erleichtern. Aus dem Vorort wurde endgültig ein Viertel.

In den 1960er Jahren verdrängte der Aufschwung des Tourismus die meisten Industrien aus dem Viertel, die in die Gewerbegebiete abwanderten. Das Viertel bekam einen eher wohnlichen Charakter, mit einer Vielzahl kleiner Geschäfte und dem Markt, der für Einwohner und Besucher gleichermaßen zum Dreh- und Angelpunkt von Santa Catalina geworden ist.

In den letzten Jahrzehnten hat sich zu den Ständen mit frischen Produkten, die für die traditionellen Märkte typisch sind, ein wichtiges gastronomisches Angebot gesellt.

Die **Carrer Sant Magi**, in der sich einige der ältesten Häuser des Viertels gruppieren, ist eines der Mekkas von Palmas Nachtleben, das durch die große Auswahl an Restaurants in der **Carrer Fàbrica (7)** ergänzt wird. Doch hinter jeder der Gassen, die von dieser Straße ausgehen und die das Ergebnis der unregelmäßigen Anlage des Viertels sind, warten Überraschungen: von der Aussicht von einem riesigen Aussichtspunkt über den Passeig Marítim bis hin zu versteckten, weiß getünchten Innenhöfen zwischen historischen Häusern oder den Ruinen eines hundert Jahre alten Turms.

Bei seiner Expansion in der Mitte des letzten Jahrhunderts kam Santa Catalina auch in Kontakt mit **Son Espanyolet (8)**, das im 19. Jahrhundert als Sommerfrische im oberen Teil des Viertels entstanden war. In dem Netz aus engen Gassen und niedrigen Häusern stechen einige Türme und Villen aus dem Anfang des Jahrhunderts hervor, aber auch das Neueste im zeitgenössischen Design, wie das Casa Plywood (Sperrholzhaus), das für die prestigeträchtigen FAD Architecture Awards 2018 ausgewählt wurde.



PALMA

4. PALMA MERTEL. F.H. MERTEL

4.4

ALTSTADT 2

Jahrhundert, das mehrfach umgebaut und erweitert wurde, bis es Ende des letzten Jahrhunderts seine Pforten schloss und zu einem der Sitze des Consell de Mallorca (Inselrates) wurde.

Die Promenade, die der Dichter Miquel dels Sants Oliver als „eine Allee der alten Zeichnungen“ beschrieb, ist heute von Blumenläden und kleinen Cafés gesäumt. Hinter den gewaltigen Mauern, die es flankieren, verbergen sich die Klöster Santa Magdalena und der **Unbeschuhete Karmeliten (5)**. Wenn Sie die Abzweigung zur Carrer Unió nehmen, thront **die Kirche Sant Nicolau (6)** über dem gleichnamigen Viertel, das bereits in islamischer Zeit existierte. Vor Jahrhunderten war dies der Ort des öffentlichen Samstagsmarktes. Später wurde der Platz zum Schauplatz von Stierkämpfen und einigen öffentlichen Hinrichtungen.

In dieser Gegend gibt es viele beachtenswerte Gebäude. Wir haben Palmas Teatre Principal (7) hinter uns gelassen, das im 17. Jahrhundert als Casa de les Comèdies (Haus der Komödien) mit einer Kapazität von 800 Plätzen erbaut wurde. Das heutige Gebäude wurde im Zuge der Reform des 19.

Jahrhunderts unter der Leitung des mallorquinischen Architekten Antoni Sureda i Villalonga errichtet. Neben seinem umfangreichen Theater-, Musik- und Zarzuela-Programm ist sein Inneres architektonisch wunderschön und in einem einzigartigen Erhaltungszustand.



Der barocke Palast von Can Berga - mit seinen großen Balkonen und dem Familienwappen in der Mitte - ist heute der Sitz des Provinzgerichts der Balearischen Inseln.



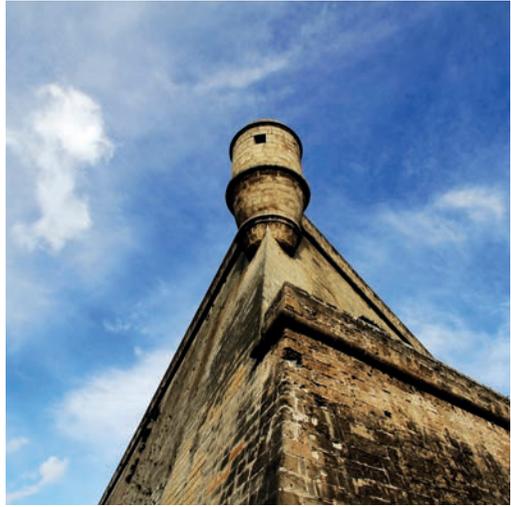
Auf der anderen Seite, in **Can Balaguer (8)**, lebte der Musiker Josep Balaguer, der in dem Palast eine Kammerorgel installierte, die eines der Schmuckstücke seiner Sammlung ist. Nach einer gründlichen Restaurierung wurde der Komplex in ein Kulturzentrum mit der Dauerausstellung 'La casa possible' (Das mögliche Haus) umgewandelt, in der anhand von 350 Ausstellungsstücken die Herrenhäuser Palmas zwischen dem 16. und 20. Jahrhundert zum Leben erweckt werden.

Auch der Modernismus hat in dieser Gegend seine Spuren hinterlassen, mit Can Casasayas und vor allem dem **Gran Hotel (9)**. Architektonisch gesehen ist dieses Werk von Lluís Domènech i Montaner eines der herausragendsten Beispiele des Modernisme auf der Insel. Die Fassade ist reichlich mit skulpturalen

Elementen und Keramik verziert und hat halbrunde Balkone. Funktionell war es ein Pionier unter den Luxushotels, nicht nur auf Mallorca, sondern auch auf nationaler Ebene. Derzeit ist es der Sitz des Museums CaixaForum Palma.

Der große Platz, der sich ein paar Meter weiter öffnet, ist die **Plaça de Joan Carles I. (10)**, die unter den Einwohnern Palmas als Plaça de las Tortugues (Schildkrötenplatz) bekannt ist. Grund dafür sind die kleinen Skulpturen in Form von Schildkröten, die einen Teil des zentralen Obelisken tragen. In und um diesem Brunnen herum werden auch die Siegermannschaften Mallorcas gefeiert, mit Hunderten von roten und schwarzen Fahnen, die im Wind flattern.





Dieser Platz ist auch der Ausgangspunkt der **Carrer Jaume III (11)**, einer der wichtigsten Geschäftsstraßen Palmas. Trotz des Aussehens ihrer Arkadenbögen und homogenen Fassaden ist sie viel jünger, als es scheint. Sie wurde in den 1940er Jahren als Teil des Alomar-Plans gebaut, um den Zugang zur Stadt vom Vorort Santa Catalina aus zu erleichtern. Einige Zeit später zog die wohlhabende Klasse Palmas in die Umgebung.

Auch **El Born (12)** ist aus dem Land entstanden, das nach der Umleitung des Riera gewonnen wurde. Die schmalen Seitenwege, die bis dahin entlang des Baches verliefen, wurden in eine breite Promenade verwandelt, auf der der Adel flanieren konnte. Die Nähe zum Kai bedeutete, dass dieser Bereich auch Schauplatz einiger feierlicher Aktivitäten war, wie zum Beispiel der Proklamationen verschiedener Monarchen.

Zusammen mit der bereits erwähnten Carrer Jaume III und der Carrer Sant Feliu bildet sie das, was als Palmas Goldene Meile bekannt ist. In diesen drei Straßen koexistieren große nationale und internationale Handelsunternehmen mit Cafés und Restaurants.

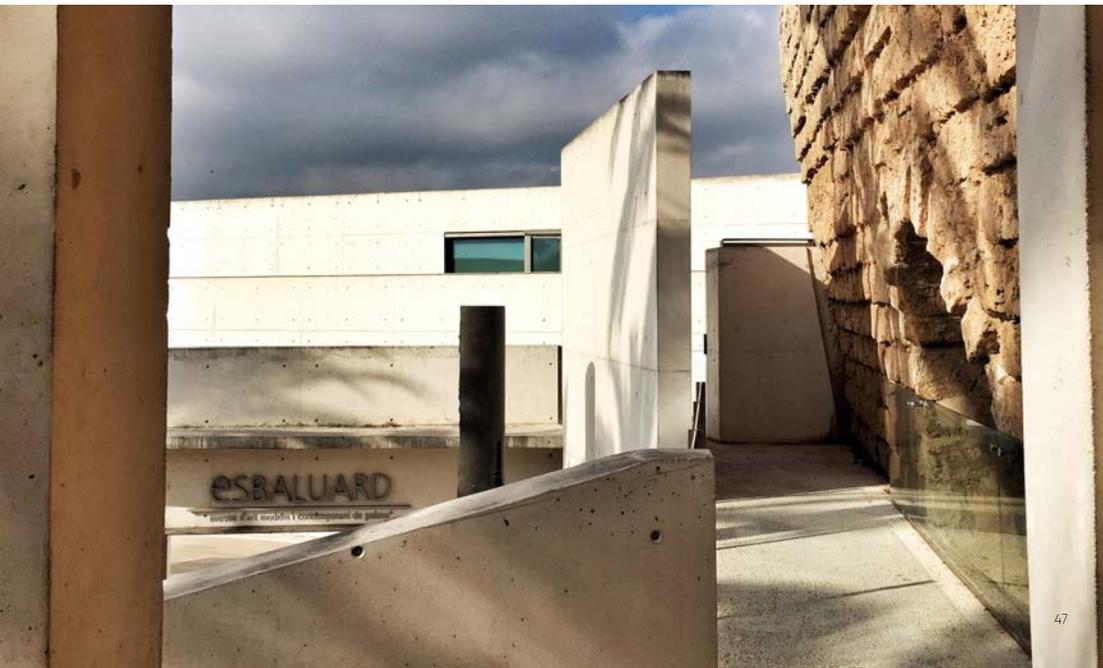
Mehrere Franchise-Unternehmen nutzen auch einige der historischen Gebäude der Gegend, wie das **Can Puig des Rellotge**, Can Puig - mit seiner unglaublichen Kassettendecke, die die neuesten Modetrends krönt - oder den alten Sala Born, eines der beliebtesten Kinos der Stadt, von dem einige Originalelemente erhalten geblieben sind.

Eines der großen Herrenhäuser Palmas, das aus der Barockzeit stammt, hat seinen Eingang in der gleichen Straße: Can Morell, heute besser bekannt als Casal Solleric. Das Innere des Gebäudes wurde zu einem großen Ausstellungszentrum mit so kuriosen Räumen wie einer alten Zisterne, dem Adelsaal oder dem alten Gemach, in dem ein kaiserliches Bett aus dem späten 18. Jahrhundert zu sehen ist, umgebaut.

Doch das ist nicht die einzige Ausstellungsfläche in dieser Gegend. Die steilen Straßen des Viertels Puig de Sant Pere - dessen Ursprünge ebenfalls auf die islamische Zeit zurückgehen - führen zu **Es Baluard (13)**, dem Museu d'Art Contemporani de Palma. Das 2004 eingeweihte Gebäude steht auf der Bastion von San Pere: einer Bastion der alten Renaissance-Mauer von Palma.

Im Inneren werden Wechselausstellungen mit einer ständigen Sammlung kombiniert. Diese umfasst Werke vom Ende des 19. Jahrhunderts, in denen Künstler wie Christian Boltanski, Robert Mapplethorpe, Marina Abramovic, Antoni Miralda und Louise Bourgeois hervorstechen.

Es lohnt sich, die Überreste dieser alten Festung zu besichtigen, die in perfekter Harmonie mit dem avantgardistischen Stil des Museums stehen. Die Außenterrassen bilden eine Art architektonisches Spiel aus Rampen, Oberlichtern, Treppen und großen Balkonen mit ausgezeichnetem Blick auf das Meer und die Kathedrale. Mit einem letzten Blick auf das neue Flussbett des Riera schließt sich der Kreis der gesamten Route.



4.5

LA LLOTJA



Wenn Sie diese Gegend erreicht haben, wissen Sie wahrscheinlich, dass **La Llotja** neben dem Schloss Bellver und der Kathedrale zu den wichtigsten Bauwerken Palmas gehört.



Das ist der Grund, warum sie nicht nur das Herz eines ganzen Stadtviertels ist, sondern diesem auch ihren Namen gibt. Eines ihrer Geheimnisse liegt genau in dem Schutzengel, der das Portal krönt, ein Symbol der Händler. Im späten Mittelalter war die Wirtschaft in diesem Gebiet von Reedern und Seefahrern geprägt, obwohl die Kaufleute zweifellos eine herausragende Stellung hatten. Der Architekt Guillem Sagrera, an dessen Tür sie klopfen, hatte das Ziel, einen Fischmarkt zu bauen, ein Hauptquartier für die Händlervereinigung, das ihren Beruf und die Stadt selbst „veredeln“ würde.

Das Ergebnis war das Gebäude, das Sie vor sich sehen. Erbaut in der Mitte des 15. Jahrhunderts, gilt es als eines der besten Beispiele der zivilen gotischen Architektur, nicht nur auf den Balearen, sondern in ganz Europa. Es heißt, als es Teil der maritimen Fassade war, spiegelte sich das Meer in seinem Inneren. Seine prächtigen schraubenförmigen Säulen - ohne Basis oder Kapitell - wurden später in der Llotja von Valencia oder im Sockel des Turms von San Giorgio im Castel Nuovo in Neapel nachgeahmt. Wenn Sie die Gelegenheit haben, sollten Sie die nächtlichen Besuche auf der Terrasse nicht verpassen, die jeden Sommer organisiert werden.

Im Laufe der Zeit änderte sich der Zweck des Epizentrums der Kaufleute. Es wurde es als Lagerhaus, Gefängnis, Krankenhaus, Schießpulverfabrik und sogar als Kanonengießerei genutzt. Die bis zu fünf Schmelzöfen waren während des Unabhängigkeitskrieges überfordert.



Im 19. Jahrhundert war dies der Saal, in dem die Maskenbälle während des Karnevals stattfanden, zu denen mehr als tausend Menschen kamen.

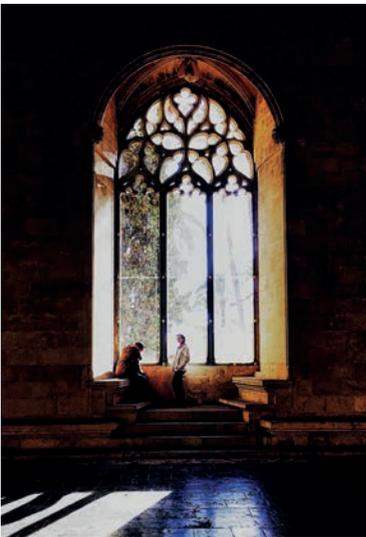
Obwohl die Ursprünge des Viertels auf die islamische Zeit zurückgehen, erlebte es im Mittelalter seine Blütezeit. Die Bedeutung des Seehandels hinterließ auch ein weiteres Kulturerbe, das bereits im 17. Jahrhundert entstand und nur wenige Schritte entfernt liegt: das **Consolat de Mar (1)**, heute Sitz des Präsidiums der Balearenregierung, das ebenfalls von der Kaufmannsgilde erbaut wurde.



Die Bedeutung des Viertels, die bis ins 20. Jahrhundert anhielt, geht über diesen Platz hinaus. Das Netz von Fußgängerzonen, das sich hinter La Llotja öffnet, ermöglicht es Ihnen, die zahlreichen stattlichen Herrenhäuser zu sehen, die über das Viertel verteilt sind und heute zu Restaurants oder Boutique-Hotels umgebaut wurden. Dies war auch das Viertel, das Chopin bei seiner Ankunft auf der Insel im November 1838 begrüßte. In der Carrer del Mar finden Sie eine Gedenktafel, die an den Standort des alten Gasthauses erinnert, in dem er mit George Sand zu Beginn eines Aufenthalts übernachtete, der bis zum Februar des folgenden Jahres andauern sollte und den die Schriftstellerin in *Ein Winter auf Mallorca* festhielt.

Genau am Eingang dieser Straße, vom Passeig del Born kommend, befindet sich eines der wenigen architektonischen Elemente aus der islamischen Zeit, die in der Stadt erhalten geblieben sind. Auf einer rötlichen Mauer steht die **Porta de l'Almodí**, einer der Eingänge, die vom Bereich außerhalb der Mauern ins Innere Palmas führten und der wahrscheinlich eines der geschäftigsten Tore war, da hier alle Aktivitäten im Hafen zusammenliefen. Wenn Sie genau hinsehen, werden Sie feststellen, dass es von außen die Form eines Rundbogens hat, der der islamischen Mauer entspricht. Von innen ist es ein Spitzbogen aus der christlichen Zeit.

Wenn Sie neugierig sind, das Innere dieser grauen Steinfassaden zu sehen, gehen Sie zur Carrer Sant Joan, 1. Was früher das Herrenhaus Can Marcel aus dem 18. Jahrhundert war, ist heute die Bar Àbaco, die in Auftrag gegeben wurde und sich dem Luxus des Barock verschrieben hat.



Ab den 1990er Jahren entwickelte sich La Llotja zu einem angesagten Viertel und zu einem Referenzpunkt für Palmas Nachtleben. Auch heute noch verbringt man die Nächte in den zahlreichen Restaurants, Bars und Kneipen, die sich bis auf die andere Seite des **Passeig Sagrera (2)** erstrecken, die das Viertel mit dem Meer verbindet. Sie wurde in einer einzigen Nacht gebaut: in der Nacht vom 23. auf den 24. Juni 1910.

Anlässlich der Regionalausstellung der Balearen wollte der **Architekt Gaspar Bennàssar** die Einwohner von Palma überraschen und verwandelte mit Hilfe von 200 Männern eine einfache Freifläche in eine schöne Promenade mit Laternenpfählen und Bänken.





Am **Moll Vell (3)** (Alter Kai) sind tagsüber vor allem die Fischerboote und ihre Fischer aktiv. Man kann sie dabei beobachten, wie sie auf der Straße bunte Netze flicken oder auf dem Fischmarkt, wo sie täglich ihren Fang versteigert lassen. Und wenn Sie, wie Chopin, den Winter in Palma verbringen, sollten Sie wissen, dass an jedem 5. Januar die Heiligen Drei Könige aus dem Morgenland ebenfalls an diesem Kai an Land gehen, bevor sie zu ihrem traditionellen Umzug durch unsere Stadt aufbrechen.

Vor Jahrhunderten war das benachbarte Oratorium von Sant Elm die Gebetsstätte der Fischer, aber es befand sich tatsächlich am Ende der Calle del Mar. In der Mitte des 20. Jahrhunderts wurde beschlossen, sie an diesen neuen Standort zu verlegen, wo sie Stein für Stein wieder aufgebaut wurde. Bevor er seinen Lauf änderte, befand sich die Mündung des Sturzbachs Riera ursprünglich auch nicht hier, der, wie wir bereits erfahren haben, entlang der heutigen Rambla und des Passeig des Born verlief.

Einige der historischen Gebäude im Viertel La Llotja wurden in erstklassige Galerien umgewandelt, die der Gegend ein gewisses Bohème-Ambiente verleihen.

Zurück im Stadtzentrum, an der belebten **Plaça Drassana (4)**, befindet sich ein spektakuläres dreistöckiges modernistisches Gebäude, in dem einer der Hauptsitze der Galerie Horrach Moyà untergebracht ist. Wenn wir dem Labyrinth der Fußgängerzonen folgen, kommen wir zur **Carrer Sant Feliu (5)** (Straße Sant Feliu), wo Kewenig unter den ansässigen Kunstgalerien hervorsteht. Vor etwas mehr als einem Jahrzehnt richtete Kewenig in einer Kapelle aus dem 13. Jahrhundert - dem Sant Feliu gewidmeten Oratorium - eine neue Kunstgalerie ein, die sowohl etablierten als auch neuen Künstlern gewidmet ist.



4.6

ALTSTADT 1

AB PARC DE LA MAR
-> PL. ESPANYA

Eingeschlossen: Mercat, Plaça dels Patins,
Cort, Sindicat, Monti-sión, La Calatrava



Eine Tour durch Altstadt 1 ist wie eine Reise durch die Zeit.



Es ist ein Eintauchen in die Geschichte einer Stadt, deren Seiten nicht nur in den berühmtesten Monumenten beschrieben wurden, sondern auch in fast verborgenen Winkeln, die darauf warten, entdeckt zu werden. Das erste Kapitel würde uns nach **La Seu (1)** führen, der Kathedrale von Mallorca. Ihre Bedeutung geht über die Tatsache hinaus, dass sie ein architektonisches Juwel ersten Ranges ist, dass ihr Bau fast 300 Jahre gedauert hat und dass sie die größte Fensterrose der gotischen Welt besitzt. Unter ihren Fundamenten, wie auch in den Kellern des heutigen Museu d'Art Sacre de Mallorca, wurden Überreste des antiken römischen Palma gefunden. Wie wir gesehen haben, wurde die Stadt offiziell im Jahr 123 v. Chr. gegründet. Jüngste Studien deuten darauf hin, dass sie viel größer gewesen sein könnte als bisher angenommen. Schätzungen gehen davon aus, dass sie etwa 22 Hektar groß war. Zu den wenigen

Spuren aus dieser Zeit, die in zugänglichen Bereichen erhalten geblieben sind, gehören die Überreste eines Wehrturms und ein Stück römische Mauer in der kleinen städtischen Oase der Jardins del Bisbe (Bischofsgärten).

Die Ursprünge von Altstadt 1 gehen jedoch auf das Mittelalter zurück, auf die Zeit der islamischen Herrschaft. Nachdem der Grundriss aus der Römerzeit verschwunden war, wurde die heutige Straße **Sant Miquel (2)** (Carrer Sant Miquel) zur zentralen Achse, da hier ein Teil des Bewässerungskanal verließ, der die Stadt versorgte. Die neue Medina Mayurqa umfasste bereits einen Teil der Viertel Sindicat, Mercat und La Calatrava innerhalb ihrer Mauern. Gerade in der letzteren finden wir eines der wichtigsten Überbleibsel aus dieser Zeit: die arabischen Bäder in der Straße **Can Serra (3)** (Els bany's àrabs, carrer Can Serra).



Ab dem 31. Dezember 1229 erlebte Palma mit der katalanischen Eroberung eine weitere große Umwälzung. Die Truppen von Jaume I. marschierten ebenfalls über die Straße Sant Miquel ein. An der Kreuzung der Plaça Espanya und der Plaça de la Porta Pintada befand sich das Tor Bab al-Kofol, das zum Tor Santa Margalida wurde. Ihre historische Relevanz und symbolische Bedeutung war so groß, dass sie beim Abriss der Mauern zu Beginn des 20. Jahrhunderts aufgrund des Widerstands eines großen Teils der Bevölkerung nachts und im Geheimen abgerissen wurde. Es heißt, dass sich sogar König Alfonso XIII. bei den Behörden beschwerte, als er vom Verschwinden des Bauwerks erfuhr. Um den vermeintlichen Fehler wieder gutzumachen, beschloss der Stadtrat, dem Eroberer ein Denkmal zu errichten. Es handelt sich dabei um kein Geringeres als das Reiterstandbild, das noch immer über der Plaça d' Espanya thront.

Die katalanische Eroberung brachte eine ganze Reihe von sozialen und städtischen Veränderungen mit sich. Die neuen Kirchen und Klöster wurden unter Nutzung der alten bestehenden Moscheen gebaut, wie es bei der Kathedrale und den Kirchen von Santa Eulària und Sant Miquel der Fall war.

In der Tat ragen aus der Dichte der Denkmäler und denkmalgeschützten Gebäude in diesem Gebiet gerade die religiösen heraus, von denen viele den Rückbau überstanden haben und bis heute zu besichtigen sind. Unter ihnen sind die Kirche **Sant Felip Neri (4)** (Església de Sant Felip Neri) oder der Komplex **Sant Antoniet (5)** Conjunt de Sant Antoniet) hervorzuheben, in dem sich zur Zeit der Eroberung das Hospital Sant Antoni de Viana befand. Nicht weit entfernt sind



die Kirchen **Santa Catalina de Sena (6)** (Església de Santa Catalina de Sena) und der **Kapuziner (7)** (Caputxins) die einzigen Überreste zweier Klöster, die einst einen ganzen Häuserblock einnahmen.

Der Ursprung der **Call Major (8)** lässt sich ebenfalls bis ins Mittelalter zurückverfolgen: das wichtigste jüdische Viertel Palmas, nachdem seine Bewohner aus der Gegend von l'Almudaina und dem Call Menor vertrieben wurden. Ab etwa 1300 waren die Juden der Stadt gezwungen, in einer abgegrenzten, ummauerten Anlage mit eigenen Eingängen zu leben und ihre Handels- und Handwerkstätigkeiten auszuüben. Eine Gedenktafel am Anfang der Carrer del Sol erinnert an den Standort des alten Eingangs.

Der schreckliche Angriff, den es Ende desselben Jahrhunderts durch große Gruppen von Bauern erlitt, tötete 300 Menschen und machte es fast vollständig dem Erdboden gleich. Seine Geschichte wird heute im Maimó Ben Faraig, dem Zentrum für jüdische Kultur in der Carrer de l'Almudaina, sowie in den zahlreichen Stücken im Museum von Mallorca vermittelt. Außerdem erinnert der Bogen zwischen den Straßen Can Dusai

und Monti-sion daran, dass dies die beiden Hauptverkehrsstraßen des jüdischen Viertels waren. Wo heute das Alte Seminar und die Kirche von Monti-sion stehen, befand sich früher die Synagoge der Gemeinde.

Altstadt 1 ist nicht nur für sein bedeutendes religiöses Erbe, sondern auch für seine berühmte Route durch die Patios (Ruta de los Patios) bekannt. In dieser Gegend befindet sich ein Großteil der 60 Casals oder Herrenhäuser, die zwischen dem 16. und 19. Jahrhundert erbaut wurden und einige der bestgehüteten Geheimnisse des mallorquinischen Adels und seiner Architektur beherbergen. Dazu gehören Can Vivot, Ca la Cristiana - wo sich das Museum von Mallorca befindet - Can Juny, Ca n'Oleo sowie Can Bordils und Ca n'Oms, wo sich verschiedene städtische Ämter wie das historische Archiv befinden. Nur wenige Meter entfernt, an der Plaza de Cort, ist das **Ajuntament de Palma (9)** (Rathaus von Palma) einen Besuch wert - auch wenn es keinen herausragenden Innenhof hat. Seine barocke Fassade mit manieristischen Elementen und die bekannte Bank der Sinofos oder Dels ganduls lassen niemanden gleichgültig.





Abgesehen von ihrer Monumentalität hatten Stadtviertel wie **La Calatrava (10)** eine bedeutende industrielle Vergangenheit. Ab dem 15. Jahrhundert und fast 400 Jahre lang widmete sich ein großer Teil der Einwohner dem Gerben von Fellen, die hier vorbereitet, dann im Meer gewaschen und zum Trocknen an die Wände gehängt wurden.

Heutzutage zeichnet sich Altstadt 1 durch seine starke kommerzielle Aktivität aus, die sich auf die Straßen Sindicat und Sant Miquel konzentriert. Seit 1951 befindet sich hier auch einer der bekanntesten traditionellen Märkte der Stadt: der Mercat de l'Olivar (11).

Diese Gegend im Herzen Palmas ist auch der Geburtsort einiger der am tiefsten verwurzelten Traditionen, die viele Einheimische noch heute pflegen. Zu den Feierlichkeiten des alten Hospital de Sant Antoni de Viana

gehört der Brauch, die Tiere am Tag des Heiligen Antonius zu segnen. Jedes Jahr am 17. Januar ziehen die traditionellen Beneides Scharen von Schaulustigen an, die die Prozession der zu segnenden Haus- und Nutztiere verfolgen.

Auf dem Gelände der heutigen Plaça Berenguer de Palou - im Volksmund Plaça dels Patins genannt - befand sich einst eine Stierkampfarena, und die benachbarte Kirche Santa Margalida wurde am Palmsonntag von einer großen Anzahl von Bürgern besucht, um das Bildnis der Santa Faz zu verehren. So viele, dass der Zustrom zur Gründung eines kleinen Marktes führte, der zur Fira del Ram wurde, die sich heute durch ihre Angebote und Stände auszeichnet.



4.7

PORTITXOL,
EL MOLINAR,
CIUTAT JARDÍ,
CALA ESTÀNCIA

Im 17. Jahrhundert, lange bevor es zu einem Viertel wurde, bezeichnete molinar - mit einem kleinen Buchstaben - die Reihe von Windmühlen, die unermüdlich Mehl mahlten. Bis zu 28 von ihnen sind dokumentiert. Als sie aufhörten zu mahlen, wurden sie als bescheidene Wohnhäuser genutzt.

Im 19. Jahrhundert führte die Nähe zum Meer zum Aufblühen von zwei Aktivitäten, die im Wesentlichen von kleinen Familienunternehmen getragen wurden, die in dieser Gegend beheimatet waren. Auf der einen Seite begann die traditionelle Küstenfischerei zu florieren, auf der anderen Seite kamen Gerber, um die Felle zu verarbeiten, die hauptsächlich auf das Festland und nach Großbritannien exportiert wurden. Aus den kleinen Werkstätten wurden schließlich Werkstätten mit bis zu fünfzig Mitarbeitern.

Gegen Ende desselben Jahrhunderts vollzog sich ein neuer Wandel und das Viertel wurde zu einem wichtigen Industriezentrum, in dem vor allem Unternehmen aus dem Energiesektor angesiedelt waren. Das erste Gaswerk Mallorcas, bis zu drei Kraftwerke und die Ölraffinerie Petrolera wurden nacheinander eingeweiht. Zu letzterem gehörte ein ganzer Komplex aus Kühlmühlen, Schornsteinen, Arbeiterwohnungen und Büros, die in dem heute restaurierten und für Besucher zugänglichen **Can Salas-Gebäude** (Edifici de Can Salas) untergebracht sind, in dem sich die Stadtbibliothek des Viertels und ein Museum für Umwelterziehung befinden.

Dieser Trend setzte sich über weite Teile des 20. Jahrhunderts fort, als sich hier eine Kesselfabrik, eine Teerfabrik und eine Kartonfabrik ansiedelten, bevor sie in die Industriegebiete abwanderten.



Die Industrialisierung von Molinar hatte verschiedene Folgen für die Bevölkerung. Auf der einen Seite führte sie zum Entstehen einer bedeutenden Arbeiterbewegung zur Verteidigung der Arbeitnehmerrechte. Dies führte auch zu einer starken politischen Aktivität.

Eine ihrer prominentesten Vertreterinnen war wahrscheinlich Aurora Picornell, eine Näherin, die zu der Gruppe gehörte, die heute als Roges del Molinar (die Roten von Molinar) bekannt ist und die 1937 erschossen wurde. Zu ihren Aktionen gehörte die Organisation des Tages der arbeitenden Frauen im Jahr 1934, genau in diesem Viertel. Picornell, der den Spitznamen La Pasionaria Mallorquina trug, wurde einer der Führer der Kommunistischen Partei Spaniens.

Die Verbesserung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Einwohner förderte andererseits die Entstehung und Mitgliedschaft von Sportvereinen wie dem **Club Marítim del Molinar de Levante (3)** (1917) oder dem **Club Nàutic Portítxol (4)** (1928), die auch heute noch existieren. Letzterer befindet sich in Portítxol: ein natürlicher Hafen, der von der Mündung des Barberà gebildet wird und in dessen Nähe sich ein kleiner Sandstrand befindet.

Ab dem Ende des 17. Jahrhunderts und bis zu zwei Jahrhunderte später gab es in diesen Gebieten mehrere Nutzgärten, in denen Getreide, Hülsenfrüchte und Gemüse angebaut wurden.

Als die beiden Clubs ihre Pforten öffneten, hatte sich das Kleinbürgertum von Palma bereits in zahlreichen Sommerhäusern niedergelassen, und die Fischer lebten Seite an Seite mit den ersten Touristen. Die Verbesserung der Verkehrsmittel, wie z. B. die Inbetriebnahme der Straßenbahn, die 1920 El Molinar mit Palma verband, ermöglichte es auch den Badegästen, hierher zu kommen, um den Tag oder die Wochenenden zu genießen. Ab 1950 wuchs die Bevölkerung und diversifizierte sich mit der Ankunft von Einwanderern vom Festland, die vor allem durch den Bedarf an Arbeitskräften in der neuen Tourismusindustrie angezogen wurden.





Weniger als einen Kilometer von dieser ersten Linie entfernt finden wir das, was manche **l'Horta del Molinar** nennen: eine der letzten ländlichen Gegenden der Stadt, in der noch einige landwirtschaftliche und Viehzuchtbetriebe überleben. Darüber hinaus sind verschiedene ethnologische Elemente erhalten geblieben, wie die Mühle von Son Perera - heute Teil des gleichnamigen Parks in der Carrer del Golf de Cadis -, die Zisterne von Punta d'en Ferretjans oder Besitztümer wie Son Morlà, Son Benet Verger oder l'Hort del Carme Nou.

Bei einem Spaziergang durch die **Carrer del Vicari Joaquim Fuster (5)** können Sie die traditionelle Architektur der Gegend bewundern, die aus ein- oder zweistöckigen Häusern mit weißer Fassade besteht, die oft einen Vorbau haben. Das gesamte Viertel ist in den Katalog zum Schutz von Gebäuden und Elementen von historischem, künstlerischem und architektonischem Interesse in Palma aufgenommen. Die Eröffnung zahlreicher Restaurants hat dazu beigetragen, das Viertel zu beleben und immer mehr Besucher aus dem In- und Ausland anzuziehen.

In Palma gehört der Strand in der Gegend von **Cala Estància (6)** zu einem weiteren wichtigen Zentrum. In der Vergangenheit bestand die gesamte Küste aus Felsen, aber 1964 wurde beschlossen, sie in einen Strand zu verwandeln, und zwar dank des Sandes, der aus dem benachbarten Can Pastilla gebracht wurde.

Die Wellenbrecher, die heute noch existieren, wurden zum Schutz vor den Meeresströmungen angelegt.





4.8

PLATJA DE PALMA

von Coll d'en Rabassa bis zur
Grenze mit Lluçmajor



Wenn Sie nach **Platja de Palma** fragen, werden Sie keine Schwierigkeiten haben, jemanden zu finden, der Ihnen von diesem herrlichen, fast fünf Kilometer langen Sandstrand erzählt, der sich bis zur Grenze der Gemeinde Llucmajor erstreckt.



Ein langgezogener weißer Sandstrand, der aufgrund seiner privilegierten Lage an einem Meer mit kristallklarem Wasser seit Ende des 19. Jahrhunderts von Ferienhäusern gesäumt wird. Die ersten Hotels kamen im neuen Jahrhundert, aber erst in den 1950er Jahren machte der Tourismus diese Gegend zu einer der bekanntesten der ganzen Stadt.

Die große Auswahl an Hotels wird perfekt ergänzt durch alle Arten von Dienstleistungen für die Besucher: Einkaufsmöglichkeiten, Restaurants und ein vielfältiges Nachtleben, in dem sich eine Vielzahl von Nationalitäten trifft. Tagsüber können Sie sich an den zahlreichen Sportangeboten in der

Umgebung erfreuen: Tauchzentren, Tennisplätze, Wasserski- und Windsurfing-Unternehmen und der **Club Nàutic de l'Arenal (1)**, der dem Jollensegeln großen Auftrieb gegeben hat.

Aber auch kulturell und landschaftlich hat die Platja de Palma einiges zu bieten. Wenn Sie die Küste hinter sich lassen und durch das Innere von l'Arenal spazieren, können Sie die Spuren eines kleinen Fischer- und Seefahrerdorfes erkennen. In dieser Gegend suchten die Bauern mit ihren Karren nach Seegras, das sie später als Dünger für ihre Felder verwendeten. Obwohl es heute schwer vorstellbar ist, hatte der Ort Ende des 19. Jahrhunderts nur 21 Einwohner.



4. PALMA VIERTEL FÜR VIERTEL

Wenn Sie weiter durch den alten Teil des Viertels gehen, stoßen Sie auf einen Rest der riesigen Kiefernwälder, die diese Gegend vor Jahrhunderten prägten. Städtische Oasen, in denen Sie der Sonne entfliehen, inmitten des Gesangs der einheimischen Vogelwelt spazieren gehen oder eines der architektonischen Juwelen der Gegend besichtigen können: **die Kirche von La Porciúncula (2)**. Es wurde zwischen 1964 und 1968 von dem Architekten Josep Ferragut erbaut, als der Tourismusboom in der Gegend gerade begann, aber auch heute noch ist es von der Hauptstraße aus fast unsichtbar.

Die ursprüngliche Fassade, die durch ihre Beton- und Eisenrippen gekennzeichnet ist, lässt kaum erahnen, welches Spiel von Licht und Farben sich im Inneren verbirgt. Tatsächlich ist sie auch als Kristallkirche bekannt, dank der 39 Buntglasfenster, die sich in ihren Wänden öffnen und eine einzigartige Atmosphäre schaffen, eine Reflexion der Natur und des Kosmos. Sie spiegelt die Prinzipien wider, die den franziskanischen Orden charakterisieren, zu dem sie gehört.

Eine weitere Zunft, die am engsten mit der Geschichte von Platja de Palma verbunden ist, sind die Trencadors de marès: die Arbeiter in den Marès-Steinbrüchen. Mit diesem Wort bezeichnen wir auf den Balearen einen Sandstein, der für den Bau einiger unserer wichtigsten Gebäude grundlegend war.

In der Tat ist es einer der Orte auf Mallorca mit den meisten Steinbrüchen, hier Pedreres genannt, deren Überreste, wie kuriose Natursteinarchitektur, noch in der Umgebung zu sehen sind, sowohl am Meer als auch versteckt in einigen Schluchten im Landesinneren.

Zu den landschaftlichen Werten dieser Gegend gehört **El Carnatge (3)**, das früher als Sandsteinbruch für den Bau der Kathedrale von Palma genutzt wurde. Heute ist es ein großes Naturgebiet, das zum Naturreservat von besonderem Interesse erklärt wurde und viele endemische Arten der Balearen beherbergt und in dem wir sogar Überreste aus dem Quartär finden können. Dank eines langen steinernen Weges, der sowohl für Fußgänger als auch für Radfahrer zugänglich ist, lässt sich dieser Ort leicht und bequem durchqueren. Entlang der Route sehen Sie auch die Überreste einiger

Tunnel und Gräben, leicht zugängliche Badebuchten und am Horizont die kleine Insel La Galera, wo eine archäologische Stätte aus der phönizischen Zeit gefunden wurde.

Das Leben dieser Trencadors und Trencadores - denn es gab auch Frauen in diesem Beruf - war alles andere als einfach: Sie verrichteten ihre Arbeit bis fast in die 1950er Jahre von Hand und lebten im 19. Jahrhundert in einfachen Steinhütten, in denen sie sich während der Steinbruchsaison einquartierten. Einige von ihnen wurden geborgen und können in den Pinienwäldern der Gegend besichtigt werden. Nach und nach bauten sie ihre eigenen Häuser und es entstanden Orte wie Les Cadenes, l'Arenal und Piliari.





1916 kam eine neue Erfindung in die Gegend, die nicht nur den Transport in den Steinbrüchen, sondern auch das Leben aller Einwohner erleichterte: die Bahnlinie von Palma nach Llucmajor. Obwohl sie ein halbes Jahrhundert später verschwunden ist, sind einige Überreste dieser Strecke noch erhalten: Die Carrer de la Fita folgt praktisch demselben Verlauf, den die Linie hatte und der Sie zum Pont dels Jueus führt, der etwa fünfzehn Meter hoch ist.

Diese Brücke, die heute die Gemeinden Palma und Llucmajor trennt, war das Viadukt, das für den Zug gebaut wurde, um den gleichnamigen Wildbach zu überqueren.

Wenn Sie Ciutat verlassen und neben der Wasseraufbereitungsanlage l'Arenal de Llucmajor stehen, erreichen Sie die imposante **Brücke Set Boques (4)** (Sieben Mäuler): ein 65 Meter hohes Juwel des mallorquinischen Eisenbahn-Erbes.

Im Nachbardorf **Coll d'en Rabassa (5)** ist in der Straße Son Rossinyol einer der wenigen noch erhaltenen Bahnhöfe der Strecke zu sehen, in dem sich heute die Stadtbibliothek befindet. Ein weiterer sehenswerter Ort in diesem Wohnviertel ist der **Park Torre d'en Pau (6)**, der sich in einer alten Befestigungsanlage an der Küste befindet. Ein interessantes Beispiel militärischer Architektur mit einem ganzen Labyrinth von Tunneln, Brüstungen und Höfen, die von einem großen Graben flankiert werden.



4.9

EIXAMPLE

Vom Parc de les Estacions bis zur Carrer Pompeu Fabra, einschließlich Vierteln wie Plaça de Toros, Arxiduc...

Gegenüber dem bekannten Parc de les Estacions (1) - ein Treffpunkt für viele Familien an Winter- und Sommernachmittagen - liegt der Bahnhof von Sóller: ein bescheidenes modernistisches Gebäude, von dem aus die jahrhundertealte, 1912 eingeweihte Eisenbahn abfährt.

Die hölzernen Kutschen und die Tatsache, dass noch immer Maschinen aus dem frühen 20. Jahrhundert verwendet werden, machen sie zu einem Juwel der Technik und zu einer wichtigen Touristenattraktion. Die Landschaften, durch die er auf seinem Weg durch das Tramuntana-Gebirge zum so genannten Vall dels Tarongers (Tal der Orangen) führt, gehören zu den spektakulärsten der Insel.

Das Viertel Arxiduc, durch das wir gehen, war eines der ersten, das nach dem Abriss der Mauern mit dem historischen Zentrum verbunden wurde. Unter der Oberfläche des erwähnten Parks finden Sie den Intermodal: nicht nur der Ausgangspunkt für die Zugstrecken nach Inca und Manacor, sondern auch für die Metro, die bis zum Universitätscampus der UIB fährt. Der Abstieg wird von einem riesigen Gitterdach überragt, einem Werk von Joan Miquel Seguí, der 2018 für seine brillante Wiederbelebung dieses Elements der mediterranen Tradition bei den Ceramics Awards for Architecture and Interior Design ausgezeichnet wurde.

Ein weiteres Highlight der Gegend - und ein Zeichen dafür, wie gerne wir Einheimischen Plätze umbenennen - ist die **Plaça Cardenal Reig (2)**: für uns die Plaça de l'Obelisc (Platz des Obeliskens). Die Säule, die in der Mitte des Kreisverkehrs steht, ist wie der Name des Viertels selbst eine Hommage an Erzherzog Lluís Salvador.





Aber wenn es einen Architekten gab, der im neuen Eixample hervorstach, dann war es Gaspar Bennàssar. Eines seiner berühmtesten Gebäude hat die Ehre, einem ganzen Viertel seinen Namen zu geben: der **Plaça de Toros (3)**. Das auch als Balearen-Kolosseum bekannte Bauwerk hat einen Durchmesser von fast 45 Metern und verfügt über mehr als 11.600 Sitzplätze, sodass hier zahlreiche Sportveranstaltungen und Shows stattfinden können. Joe Cocker, Scorpions, Sting, Abba oder Mike Oldfield sind in der Arena aufgetreten, aber auch das Tennisturnier Davis Cup wurde hier ausgetragen.

Seine fantastische Architektur im historisierenden Stil mit barocken Elementen fällt schon am imposanten Eingang auf. Vier Türme strukturieren diesen riesigen Ring, der von unglaublichen Säulengängen durchzogen ist. Im Jahr der Einweihung, 1929, war die Bevölkerung des Viertels bereits so groß, dass eine Straßenbahnlinie eingerichtet wurde, die das alte Viertel mit der Carrer Sant Miquel verband.

Zwischen der Stierkampfarena und dem Viertel Bons Aires - das auf dem Gelände einer alten Siedlung gleichen Namens errichtet wurde - können Sie noch einige der ersten Häuser sehen, die während der Stadterweiterung gebaut wurden. Der Quellbrunnen Font de la Vila, der früher die ganze Stadt mit Wasser versorgte, verlief früher entlang der **Carrer Blanquerna (4)**, heute eine der berühmtesten Straßen der Stadt. Ganz in der Nähe befinden sich zwei der Anwesen, die den Start der heutigen Calle 31 de Desembre bildeten und auch die ersten Häuser der Erweiterung waren: **Can Segura (5)**, **Villa Juana**.

Ein weiteres Gebäude von Bennàssar ist das Wahrzeichen der Gegend: **L'Escorxador (6)**, der alte Schlachthof, wurde 1905 auf einem damals noch riesigen Feld erbaut.





Noch immer von modernistischen Trends beeinflusst, wollte der Architekt die Funktionalität betonen und entwarf eine Reihe von Pavillons, in denen jede der Aufgaben ihren eigenen Raum hatte. Obwohl er ausschließlich dekorative Elemente vermeiden wollte, gewann er mit der Kombination von Eisen, Glas und Ziegeln und den exquisiten Formen den ersten Preis auf der National Exhibition of Fine Arts 1906.

Ende der 1990er Jahre wurden durch ein Restaurierungsprojekt zahlreiche Innenterrassen freigelegt und der Raum in ein Zentrum umgewandelt, das eine Arztpraxis, kulturelle Veranstaltungen und die Aktivitäten des Nachbarschaftszentrums beherbergt.

Auf dem Weg zum unteren Teil von Bons Aires, in der Carrer General Riera, fällt ein weiteres Gebäude von Bennàssar auf: das Altenheim der Hermanitas de los Pobres (Kleine Schwestern der Armen). Die hintere Fassade geht auf den Camí de Jesús, der früher als Passeig de les Quatre Campanes (Promenade der vier Glocken) bekannt war. Dies war eine der belebtesten Gegenden, in der selbst in den Tagen, als die Mauern sie vom Zentrum trennten, die wohlhabenden Bürger Palmas flanierten, um ihre Kutschen und Kleider zu präsentieren. Es war der Ort, an dem man sich sehen lassen konnte und blieb es auch, bis der Bau des neuen städtischen Friedhofs die Route zu unheimlich machte.



SPALMA

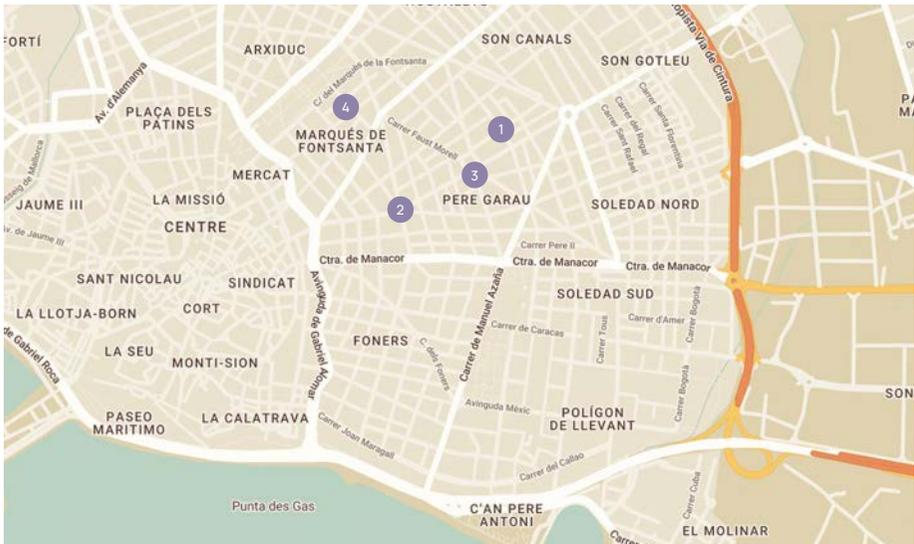
JUVENTUD
SERAFICA

ALMA VIEJA E FERVENTE

4.10

PERE GARAU

ab Nuredduna



Palmas bevölkerungsreichstes Viertel ist auch eines der jüngsten der Stadt.



Obwohl das Vorhandensein einiger Häuser und Tavernen seit dem späten 18. Jahrhundert dokumentiert ist, entstand Pere Garau - benannt nach dem berühmten mallorquinischen Ingenieur - mit dem Calvet-Plan von 1901 nach dem Abriss der Stadtmauern. Die ersten Straßen wurden zwischen 1910 und 1920 gebaut, denn bis dahin bestand die Gegend hauptsächlich aus Ackerland, aus dem das Landgut Soc Coc und die Destillerie La Paloma hervorstachen.

Eines der besten Beispiele für die bescheidenen Ursprünge des Viertels ist die als „**Les Cent Cases**“ (1) (Die Hundert Häuser) bekannte Gruppe, die in den Katalog des Kulturerbes der Stadt aufgenommen wurde.

Ihre Fassaden sind an der Kreuzung Carrer Arquebisbe Aspàreg, Carrer Adrià Ferran und Carrer Bartomeu Torres leicht zu erkennen: etwa hundert Häuser der beliebten Typologie mit zwei Etagen, einem Innenhof und einer gemeinsamen Zisterne, die praktisch unverändert erhalten geblieben sind und ein einzigartiges Beispiel dafür darstellen, wie Palma vor der Ankunft der Großwohnsiedlungen ausgesehen hat. Das Projekt war eine Initiative der Genossenschaft La Redención del Hogar, die ab Mitte der 1920er Jahre 102 Häuser für die Arbeiterklasse der Stadt baute.



Wenn wir ein paar Straßen weiter in Richtung Stadtzentrum gehen, stoßen wir auf die symbolträchtige „**Plaça de les Columnes**“ (2), die eigentlich Plaza Francesc Garcia i Orell heißt. Sie hat die Form einer gigantischen runden Pergola aus Stein, die von den Säulen getragen wird, nach denen die Einwohner Palmas diese Ecke getauft haben, und die fast zur gleichen Zeit wie das Viertel gebaut wurde.

An den Seiten, die von historischen Geschäften und Bars gesäumt sind, sticht das Hostal Nou Balears hervor: ein majestätisches rationalistisches Gebäude mit einem gewissen modernistischen Touch, das eine der ersten Pensionen Palmas wieder zum Leben erweckt hat.

Abgesehen von den charakteristischen Wintergartenbalkonen oder der spektakulären zentralen Treppe können wir im Inneren des Gebäudes einen

Teil der ursprünglichen Böden aus Zementfliesen sehen, die uns daran erinnern, dass sich im Erdgeschoss die Zementfliesenfabrik Can Boira befand, bevor es zu einer Unterkunft wurde.

Allerdings, wenn es einen berühmten Platz in der Nachbarschaft gibt, dann ist es genau der Platz, auf dem sich der **Mercat de Pere Garau** (3) befindet, der auf den gleichen Namen getauft wurde. Experten sagen, dass dies der lokale Markt schlechthin ist, und auch der einzige in Palma, auf dem noch lebende Tiere verkauft werden. Auf fast 1.000 Quadratmetern gibt es Stände mit frischen, saisonalen und speziellen Produkten. Darüber hinaus wird das kommerzielle Angebot dienstags, donnerstags und samstags durch einen Markt im Freien erweitert, auf dem Kleidung, Pflanzen sowie Gemüse und Obst angeboten werden, die direkt von den Bauern aus den Dörfern der Insel stammen. Seit seiner Eröffnung im Jahr 1943 ist es das Herz des Viertels, der Treffpunkt für seine Bewohner und ein einzigartiger Ort, an dem man einige der Leckereien der verschiedenen Kulturen probieren kann, die heute in diesem Viertel leben.

Dies ist zweifelsohne eines der Markenzeichen von **Pere Garau**: sein starker multikultureller Charakter. Gegenwärtig sind schätzungsweise 40 % der Einwohner ausländischer Herkunft.

Auf die erste Welle von Mallorquinern, die in den 1940er und 1950er Jahren aus den Dörfern in die Hauptstadt Palma kamen, folgte in den 1970er Jahren eine zweite Welle von Einwanderern vom spanischen Festland, die Arbeit in der florierenden Tourismusindustrie suchten. Die dritte Welle, die viel jüngeren Datums ist, brachte Bürger aus Afrika, Lateinamerika und Asien mit ihren unterschiedlichen Bräuchen und Traditionen in das Viertel.

Diese Multikulturalität schlägt sich in einer Vielzahl von Restaurants nieder, die das Beste aus der chinesischen, marokkanischen, kolumbianischen, ecuadorianischen und anderen Küchen anbieten. Aber dieser Schmelztiegel der Kulturen ist nicht nur etwas für den Gaumen. Eine der Besonderheiten von Pere Garau ist, dass es eines der wenigen Viertel mit katholischen Kirchen, Tempeln der Sikhs und Protestanten-Kirchen und muslimischen Moscheen ist. Außerdem feiert die Chinesische Gemeinschaft der Balearen hier seit 2016 ihr Chinesisches Neujahrsfest, um die Kultur ihres Landes bekannt zu machen und die soziale Vielfalt Palmas zu unterstreichen. Jedes Jahr

am 1. Februar finden auf dem Marktplatz verschiedene traditionelle Musikkonzerte, Kunsthandwerksausstellungen, Aktivitäten für Kinder und die chinesische Drachenparade - auch bekannt als „Great Dragon Pep“ - statt, eine der farbenprächtigsten Darbietungen des Festes.

Wenn Sie sich für das religiöse Erbe interessieren, können Sie an der Grenze zwischen Pere Garau und Arxiduc, genauer gesagt in der Straße Miquel Marqués, die beeindruckende **Parròquia de Sant Alonso Rodríguez (4)** (Pfarrkirche Sant Alonso Rodríguez) besuchen, die von dem Architekten Josep Ferragut entworfen und 1962 erbaut wurde. Zu den originellsten Elementen gehören die zylindrische Konstruktion, die das Baptisterium beherbergt, die Keramikfliesen, eine Seitenwand, die wie eine Ziehharmonika gegliedert ist, die Fassade mit fünf vertikalen Buntglasfenstern und ein Innenraum mit einem fast minimalistischen Altar.







5



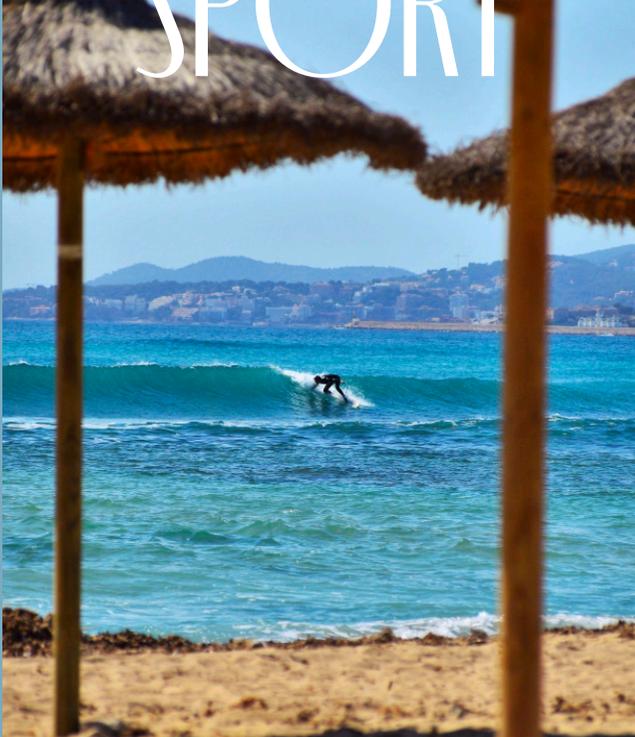
UNTERN



SO

WAS SIE
NEHMEN
DÜLTEN

SPORT



5. WAS SIE UNTERNEHMEN SOLLTEN

Palma ist eine perfekte Stadt, um Sport im Freien zu treiben. Wir haben alles, was Sie brauchen: Wir haben das Meer, wir haben die Berge und eine große Auswahl an Einrichtungen und Routen, auf denen Sie Ihren Lieblingssport ausüben können. Außerdem macht das milde Klima der Stadt das Trainieren zu einem noch angenehmeren Erlebnis.

WASSERSPORT

Wenn Wassersport Ihr Ding ist, haben Sie Glück. Wir haben eine einzigartige Bucht mit idealen Wind- und Temperaturbedingungen zum Windsurfen, Segeln, Kitesurfen, Paddelboardfahren, Kajakfahren oder Schwimmen in unseren kristallklaren Gewässern. Unsere 36 Kilometer lange Küste bietet fünf Strände und acht weitere Badeplätze, an denen Sie in das Mittelmeer eintauchen können. Außerdem gibt es in der Stadt mehrere Yachtclubs und Yachthäfen, die Ihnen alle ihre Dienste anbieten. Wenn es um internationale Präsenz geht, können wir uns damit rühmen, dass wir Austragungsort von Regatten wie der Copa del Rey de Vela oder der Trofeo Princesa Sofía sind.

GOLF

Für diejenigen, die Matchplay bevorzugen, ist Palma ebenfalls ein außergewöhnliches Ziel. Die Stadt verfügt über fünf Golfplätze, die nur wenige Kilometer vom historischen Zentrum entfernt sind. Und dank der Nähe zu den verschiedenen Hotelbereichen können Sie Ihren Abschlag in aller Ruhe perfektionieren.

FAHRRAD

Im Winter ist Palma ein Geheimtipp für Radfahrer. Das gute Wetter und die Vielfalt der Landschaften und Routen führen dazu, dass man in diesen Monaten häufig zahlreiche Profiteams beim Training sieht. Die Playa de Palma Challenge Ciclista

Mallorca, die Ende Januar stattfindet, ist die erste Veranstaltung in einem langen Rennkalender, der in der Stadt ausgetragen wird. Aber lassen Sie sich nicht einschüchtern: Es gibt immer genug Raum für Amateure! Neben dem Servicenetz von BiciPalma - mit 90 Kilometern Radwegen -, mit dem Sie die verschiedenen Stadtteile erkunden können, bietet Ihnen die Route Passeig Marítim eine flache Strecke, die immer an der Küste entlangführt, sodass Sie nicht aus dem Rhythmus kommen.

LAUFEN

Der Passeig Marítim ist zudem ein beliebter Ort zum *Joggen und Nordic Walking*. Die Meeresbrise wird Ihren Lauf sehr viel angenehmer machen. Bevorzugen Sie die Berge und möchten Sie Ihrer Tour ein wenig mehr Schwierigkeit hinzufügen? Der Wald von Bellver wartet auf Sie. Palmas grüne Lunge bietet eine Vielzahl von ländlichen Wegen, die Ihre Route um einige Kilometer erweitern. Liebhaber von Wanderungen und Trailrunning finden hier einen Ihrer zukünftigen Lieblingsplätze.



SHOPPING



5. WAS SIE UNTERNEHMEN SOLLTEN

Erinnern Sie sich nicht mehr genau, in welcher Stadt und wie Sie zu dem Geschäft gekommen sind, in dem Sie diese tollen Schuhe gekauft haben, für die Sie von allen gelobt werden? Ähnlich wie bei Prousts Madeleine scheint das Anziehen dieser Schuhe die Erfahrung der Reise, die Sie zu ihnen geführt hat, wieder aufleben zu lassen. Eine der besten Möglichkeiten, diese Tage in Ihrer Erinnerung zu bewahren, ist ein Souvenir. In Palma werden Sie sich nur schwer entscheiden können, welches Sie wählen sollen.

DAS PERFEKTE GESCHENK

Es ist unmöglich, in den zahlreichen Geschäften der Stadt nicht das perfekte Geschenk - oder Selbstgeschenk - zu finden. Ein kraftvolles Souvenir, das Sie allein durch seinen Anblick dazu bringt, in unsere Straßen zurückzukehren. Hier finden Sie Handwerksläden, Dekoration, Kleidung, Accessoires und sogar Kunst. Aber wir müssen Sie warnen: Wir haben zwei Angebote, denen Sie nicht widerstehen können: unsere emblematischen Geschäfte und unsere goldene Meile.



EMBLEMATISCHEN GESCHÄFTE

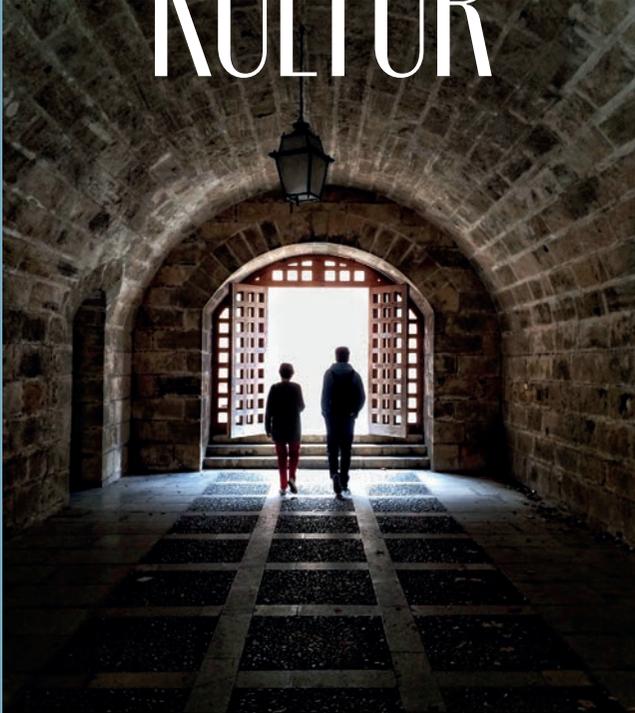
Welches sind die emblematischen Geschäfte? Es handelt sich um 90 historische Einrichtungen in Palma, die von unserer Erinnerung, unseren Menschen und unseren Vierteln erzählen. Es gibt sie schon viel länger, als Sie sich vorstellen können, und einige von ihnen sind in Gebäuden untergebracht, die wahre architektonische Juwelen sind. Die Route deckt praktisch die gesamte Stadt ab, und wir bieten sogar Führungen an, damit Sie kein einziges der wunderbaren Schaufenster verpassen. Wir nehmen Sie mit zu Mimbrierías, Konditoreien, Stoffläden, Lebensmittelgeschäften oder Buchhandlungen, die authentische Zeitreisen sind.

DIE GOLDENE MEILE

Auf unserer goldenen Meile dreht sich alles um Mode und Stil. Das Dreieck zwischen dem Born und den Straßen Sant Feliu und Jaume III - mit seiner fantastischen Säulengalerie - ist das Epizentrum der großen internationalen Firmen, in dem sich exklusive Juweliere und die neuesten Modetrends die Klinke in die Hand geben. Sie sind müde vom vielen Shoppen? Dann nehmen Sie Platz auf den zahlreichen Terrassen und Cafés in der Umgebung und tanken Sie im Schatten der Platanen neue Energie.



KULTUR



Es ist keineswegs ein Zufall, dass zwei historische Monumente - das Schloss Bellver und die Kathedrale - das Stadtbild prägen. Palma ist ein Synonym für Kultur. Wir haben eines der größten und am besten erhaltenen historischen Stadtviertel in ganz Europa. Ein reiches Erbe, das unsere bedeutende Vergangenheit, aber auch unsere Gegenwart widerspiegelt.

INNENHÖFE UND KIRCHEN

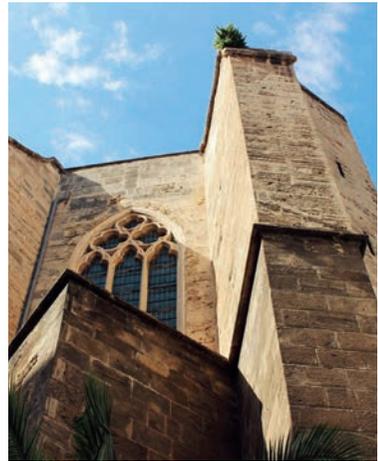
Schlendern Sie herum und lassen Sie sich vom Zauber der Straßen mit jahrhundertalter Geschichte inspirieren. Werfen Sie einen Blick auf die mehr als fünfzig Innenhöfe, die quasi ein Schaufenster für das herrschaftliche Palma sind. Betreten Sie eine der Kirchen, die das Zentrum schmücken und deren Ursprünge bis ins Mittelalter zurückreichen.

ZEITGENÖSSISCHE KUNST

Aber denken Sie nicht, dass das kulturelle Palma nur in der Vergangenheit existiert. Viele der großen Namen der zeitgenössischen Kunst haben in den Galerien und Museen im oberen und unteren Teil der Stadt ausgestellt. Möchten Sie sich mitreißen lassen und sich einer Flut von Farben und Formen aussetzen? Dann entdecken Sie die Werke einiger unserer aufstrebenden lokalen Künstler und tauchen Sie ein in die neueste Avantgarde der bildenden Kunst, in Installationen oder *Performances*. Wenn wir über Namen sprechen, sollten Sie wissen, dass Sie in Cala Major in das Universum von Joan Miró eintauchen können. Bestaunen Sie die Skizzen und Graffiti, die zu einigen seiner bekanntesten Werke geworden sind. Lassen Sie sich von dem kreativen Chaos inspirieren, das seinen Alltag im Taller Sert prägte.



Denkmäler und denkmalgeschützte Gebäude ermöglichen es, die Entwicklung der Stadt von der Römerzeit bis zum 20. Jahrhundert nachzuvollziehen, aber auch das islamische Erbe zu entdecken oder das jüdische Viertel des Call Major dank eines Interpretationszentrums kennenzulernen.



5. WAS SIE UNTERNEHMEN SOLLTEN

MUSIK

Und wenn das noch nicht genug ist, sollten Sie vor Ihrem Besuch einen Blick auf Palmas Veranstaltungskalender werfen. Wir haben das Glück, Schauplatz großer Opern und Makrokonzerte bekannter internationaler Bands zu sein. Besuchen Sie visitpalma.com für weitere Informationen.

FÜR DIE



GANZE FAMILIE

Für Kinder kann ein Besuch in Palma ein Abenteuer sein. Sie können im Parc de la Mar, im Wald von Bellver oder in den Jardins de la Quarantena beginnen. Schaukeln inmitten städtischer Oasen, die üppig bewachsen sind. Geheime Ecken und Winkel, in denen man sein Versteckspiel perfektionieren kann, und Rutschen, die die Hänge kleiner Hügel hinunterführen.

Die Mutigsten können im Abenteuerpark Platja de Palma ihre Geschicklichkeit auf die Probe stellen. Überqueren Sie die hängenden Stege oder machen Sie eine Seilrutschfahrt durch die Pinienwälder. Nicht weit entfernt können Sie in einem riesigen Aquarium mit dem größten Haibecken Europas in die Tiefen der Meereswelt eintauchen.



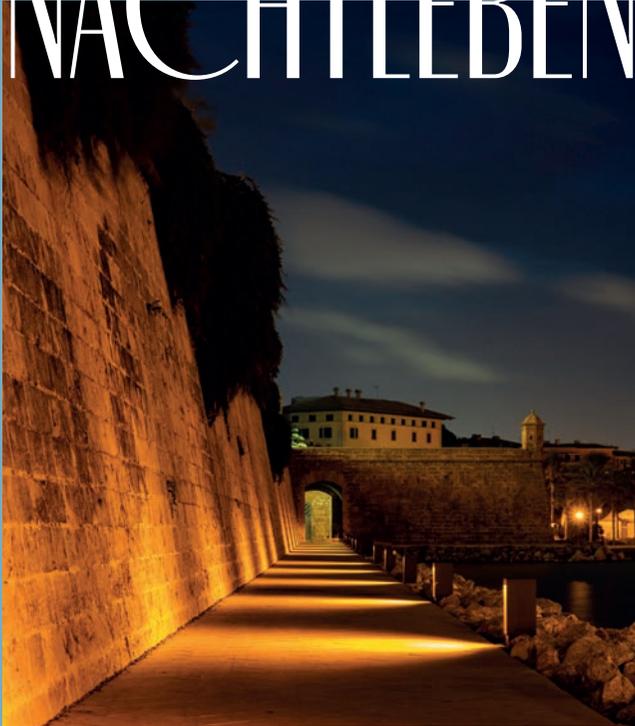
EIN HISTORISCHER ABENTEUERSPIELPLATZ

Wenn Sie das historische Zentrum besuchen, können Sie die Stadt selbst in einen fantastischen Abenteuerspielplatz verwandeln. Versuchen Sie, die Drachen zu finden, die im Seminari Vell oder an der Fassade des Rathauses verstreut sind, wo Sie auch eine kleine Schnecke finden müssen. Finden Sie heraus, warum die Plaça Joan Carles I Plaça de les Tortugues (Schildkrötenplatz) genannt wird. Entdecken Sie die Legende hinter dem riesigen Krokodil im Museu d'Art Sacre de Mallorca, das wir als Drac de na Coca kennen. Wie in der Fundació Miró Mallorca gibt es auch hier Führungen und ein interessantes Angebot an Aktivitäten für Kinder.

SEEMANN FÜR EINEN TAG

Als Stadt, die sich dem Meer öffnet, können Kinder in Palma auch die spannenden Erlebnisse eines Tages im Leben eines Seemanns teilhaben. Fahren Sie mit einem Fischerboot in die Bucht hinaus und erleben Sie einen Tag mit Angelrute und Ködern hautnah.

NACHTLEBEN



5. WAS SIE UNTERNEHMEN SOLLTEN

Das gute Wetter in Palma lädt das ganze Jahr über dazu ein, die Nächte nach dem Abendessen zu genießen. Und Sie haben Glück, denn wir haben nicht nur eine große Auswahl an Nachtlokalen, sondern die meisten davon befinden sich auch im Stadtzentrum und in der Umgebung. Mit anderen Worten: Sie liegen so nah beieinander, dass man sogar von einem zum anderen laufen kann.

MUSIK FÜR JEDEN GESCHMACK

Zögern Sie nicht, gehen Sie in eine der zahlreichen Bars und Kneipen, die Konzerte anbieten, und lassen Sie sich von Live-Musik, von Jazz bis Indie, mitreißen. Wenn Sie lieber vor dem Mikrofon stehen, keine Sorge - wir haben genug Karaoke-Bars, um Ihren Besuch fast wie eine Konzerttour zu gestalten.

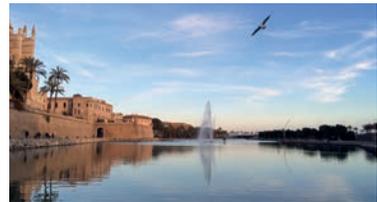
COCKTAILS UND CO.

Vielleicht möchten Sie den Abend mit einem Cocktail beginnen? Wenn ja, dann gehen Sie zum Passeig Mallorca oder in die Gegend von Altstadt 2, wo Sie einige der besten Barkeeper der Stadt finden werden. Für Drinks nach dem Essen empfiehlt sich ein Spaziergang durch Santa Catalina, Palmas Soho. In der Straße Sant Magi finden Sie eine der lebendigsten Gegenden der Stadt.

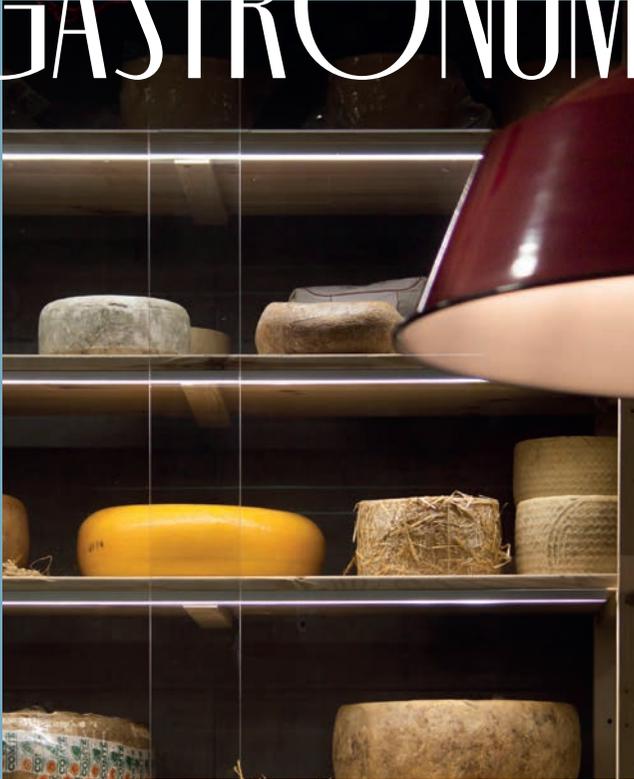
UND ZUR GEISTERSTUNDE ...

Hier genießt man gerne einen Drink auf der Terrasse eines modernistischen Gebäudes mit Blick auf die Bucht oder tanzt in einer alten Zisterne.

Wenn Sie bereit sind, auf der Tanzfläche alles zu geben, finden Sie den besten Soundtrack in den Nachtclubs am Passeig Maritim oder El Jonquet.



GASTRONOMIE



5. WAS SIE UNTERNEHMEN SOLLTEN

Hier in Palma werden wir Ihnen in Erinnerung rufen, dass Genuss durch die Sinne entsteht und dass der Geschmack vielleicht einer der wichtigsten Wege ist, sie zu spüren. Es wird nicht lange dauern, bis Sie entdecken, dass wir Ihren Gaumen mit kulinarischen Überraschungen verwöhnen wollen.

AVANTGARDISTISCHE KÜCHE

Auch die exquisitesten Gaumen, die sich nach der neuesten Avantgarde der Gastronomie sehnen, werden in den Händen mehrerer renommierter Küchenchefs - einige von ihnen mit Michelin-Sternen - fündig. Sie haben ihre Restaurants in Altstadt 2.



SO SCHMECKT PALMA

Nicht weit davon entfernt gibt es zwanglosere Lokale, in denen Sie Tapas essen und sich mit den Einheimischen unterhalten können. Und wenn Sie ein noch authentischeres Erlebnis wünschen, empfehlen wir Ihnen einen Besuch der drei wichtigsten Märkte der Stadt: Santa Catalina, Mercat de l'Olivar und Pere Garau. Sie alle zeichnen sich dadurch aus, dass sie sich für lokale Produkte und Produkte aus dem Umkreis mit einer Null-Kilometer-Strategie einsetzen. Dabei verzichten sie weder auf Fusionen noch kulinarische Einflüsse aus der ganzen Welt. Die frischen Produkte werden direkt vor Ihren Augen in die Küche gebracht.

EIN HAUCH VON MEER

Wenn Sie einen Tisch in Meeresnähe suchen, sollten Sie nicht zögern, sich in die Viertel Portixol, Molinar oder Ciutat Jardí zu begeben, wo Sie direkt am Wasser ihre Fisch- und Reisspezialitäten probieren können.

Wenn Ihnen Worte wie Tumbet, Frit oder Trepó nichts sagen, brauchen Sie eine kleine Einführung in die mallorquinische Kochkunst. In Gènova können Sie in mehreren Restaurants unsere traditionellsten Rezepte probieren.

6 PRAK-
TISCHE
INFO

Fremdenverkehrsbüros (OIT)

OIT Parc de ses Estacions

Parc de les Estacions, 07002 Palma
+34 902 102 365

OIT Platja de Palma

Plaça de les Meravelles, 07610 Palma
+34 902 102 365

OIT Parc de la Mar,

Parc de la Mar s/n, 07012 Palma

Oficina d'Informació Turística de Mallorca

Plaça de la Reina, 2
+34 971 173 990

Informationsbüro am Flughafen

+34 971 789 556

Transport

Bus (Empresa Municipal de Transportes - EMT)
+34 971 214 444

Zug (Serveis Ferroviaris de Mallorca - SFM)
+34 871 900 000

Funktaxi
+34 971 755 440

Palma Funktaxi
+34 971 401 414

Taxi für Personen mit eingeschränkter Mobilität
+34 971 703 529

TIB (Transports de les Illes Balears)
+34 971 177 777

Hilfreiche Telefonnummern

Feuerwehr von Palma - 080
Allgemeiner Notruf/Katastrophenschutz - 112
Gesundheitliche Notfälle (Insalud) - 061
Guardia Civil - 062
Städtische Polizei - 092
Nationale Polizei - 091
Stadtverwaltung von Palma - +34 971 225 900
Visum - 900 150 000
Krankenhaus Son Espases - +34 871 205 000
Notfallapotheken - 010
Telefonische Auskunft - 11818 - 11824
R-Gespräche - 1005



visitpalma.com